

Griechischer Besuch in Rom.
Der römische „Messaggero“ meldet, daß Prinz Georg von Griechenland am Freitag abend oder Sonnabend früh in Rom eintreffen werde.
Vom neuen Fürstenthron Albanien.
Die Turiner „Stampa“ behauptet: Der Graf von Turin, ein Petter des Königs Viktor Emanuel, werde Fürst von Albanien werden und sofort nach seiner Erwählung eine österreichische Erzherzogin heiraten. Wenn wider Erwarten die diplomatischen Verhandlungen über diesen Plan scheitern sollten, dann würde ein deutscher Prinz die Fürstkrone Albanien erlangen.

Drachtmeldungen

vom 19. August.

Die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die Auffassung, daß in dem Gesetzentwurf zur Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beachtet sei, für die Betriebe ohne Verkaufsteile, also die Kontore, eine zweifelhafte Arbeitszeit für Sonn- und Feiertage allgemein zuzulassen, wird von angesehenen unterrichteter Seite als nicht zutreffend erklärt. Dem Vernehmen nach werde die Vorlage eine bestimmte Arbeitszeit in den Kontoren an Sonn- und Feiertagen überhaupt nicht schließen. Es soll vielmehr den höheren Verwaltungsbehörden, sowie den Gemeinden oder weiteren Kommunalverbänden lediglich die Ermächtigung erteilt werden, in Kontoren eine Beschäftigung bis zu zwei Stunden zuzulassen. Wo von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht wird, gilt mithin die volle Sonntagsruhe. Eine Ausnahme ist noch vorgesehen für das Expeditions- und Schiffsmakler-Gewerbe, sowie für andere Gewerbebetriebe, soweit in ihnen Güterverbindungen mit Schiffen vorzunehmen sind. Für diese soll eine Beschäftigung bis zu fünf Stunden zugelassen werden können. Ferner wird der höheren Verwaltungsbehörde die Ermächtigung erteilt werden, für jährlich höchstens sechs Feiertage und Sonntage, an denen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, eine Beschäftigung bis zu vier Stunden zuzulassen.

Generalleutnant A. D. Anton v. Chocca.
Berlin. (Priv.-Tel.) Generalleutnant A. D. Anton v. Chocca, der sich 1870 an der Spitze des 8. Grenadier-Regiments in auszeichnete, doch er mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und dem Orden pour le mérite dekoriert wurde, ist im 90. Lebensjahre in Meßdorf verstorben. Mit ihm ist einer der letzten Ritter des Ordens pour le mérite gestorben.

Die Choleraepidemie.
Berlin. (Priv.-Tel.) Da in Smyrna die Cholera amtlich festgestellt und mit Ausbreitung der Seuche in Kleinasien zu rechnen ist, hat der Reichsminister in Erweiterung einer früheren Beschlusses, die hinsichtlich der am Schwarzen Meer, am Bosporus und am Marmarameer gelegenen türkischen Häfen noch in Kraft ist, bestimmt, daß die aus den Häfen Kleinasien nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Anlässe bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind. Aus Serawo wird gemeldet: In Gornia Tuzia und Simo Dan ist je ein neuer Cholerafall vorgekommen. In Proso kamen zwei neue Fälle vor, von denen einer tödlich verlief. In Oracowia ist keine Zunahme, in Bosnisch Samac ein Todesfall zu verzeichnen. Insgesamt sind im Bezirke Tuzia vier Kranke und ein Choleraverdächtiger in der Stadt Tuzia gemeldet.

Turnerschaft und Berliner Tageblatt.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Vorstand der Berliner Turnerschaft teilt mit: Der durch die Berichte im Berliner Tageblatt bekannt gewordene Herr Erik Dusing hat nach den letzten Verhandlungen im Vorstand der Berliner Turnerschaft sein Amt als Oberturnwart für das Schülerturnen niedergelegt.

Neue Linien des Norddeutschen Lloyd.
Bremen. Der Norddeutsche Lloyd wird von Mitte September ab einen regelmäßigen dreiwöchigen Passagier- und Frachtdampfer-Dienst von Bremen nach Boston und New-Orleans einrichten.

Bruch eines Stauweiberdammes.
Kattowitz. (Priv.-Tel.) Das benachbarte Sawodzie wurde durch den Bruch des in unmittelbarer Nähe gelegenen, der Kattowitzer Aktiengesellschaft gehörigen Stauweiberdammes immer heimlich. Im Nu war der Ort unter Wasser gesetzt und blieb einem See. Die Verwaltung der Ferdinandshütte hat alle zur Verfügung stehenden Veranohe nach der Bruchstelle beordert, um den Damm wieder herzustellen.

8. Deutscher Eperantokonferenz.
Stuttgart. (Priv.-Tel.) Seit gestern tagt hier der 8. Deutsche Eperantokonferenz, der mit einer Eperantokonferenz verbunden ist. In Deutschland gibt es 23 Eperantovereine. Gestern abend fand ein offizieller Begrüßungsabend und heute vormittag die offizielle Eröffnung des Kongresses statt, wobei Dr. Steche, Mitglied der sächsischen Zweiten Kammer, den Vortrag über die Bedeutung des Eperanto hielt. Der Kongress wird die ganze Woche hindurch tagen.

Ein Jahrhundert-Denkmal in Böhmen.
Praag. Bei Prana fand in Anwesenheit des Statthalters und der militärischen Würdenträger die Enthüllung eines aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege errichteten Denkmals statt. Das Denkmal steht an der Stelle, von der am 19. August 1813 die österreichischen Truppen nach einer Überfahrt vor den verbündeten Monarchen Oesterreichs, Preußens und Russlands den Siegeszug antraten. Das Denkmal ist mit Reliefs der verbündeten drei Monarchen geschmückt.

Todesurteil dreier österreichischer Soldaten.
Innsbruck. Bei den Manövern des 14. Armeekorps in der Palcaaruppe in Südtirol führte gestern eine aus einem Unteroffizier und zwei Mann bestehende Patrouille ab. Alle drei sind tot.

Die englische Regierung und das Flugmaschinen.
London. (Priv.-Tel.) Viel Aufsehen erregt hier eine Erklärung des Lords Falkland, daß die jetzt von Frankreich angekauften Flugmaschinen des englischen Leutnants Dunne, die sich angeblich automatisch fliegen in der Luft halten soll, der englischen Regierung bereits im Jahre 1900, bevor noch die Flugmaschine der Gebrüder Wright bekannt geworden sei, zum Kauf angeboten worden sei. Auf dem Gute des Lords Falkland hätten damals Proben von Dunnes Maschine stattgefunden, die nur deshalb nicht erloscharen waren, weil die englische Regierung hat des verlangten Rotors von 50 Pferdestärken einen solchen von nur 30 lieferte, der nicht kräftig genug war, um die schwere Maschine zu heben. Darauf wurde dem Leutnant Dunne von der Regierung erklärt, daß ihre Sachverständigen der Ansicht wären, es sei für eine Flugmaschine, die schwerer ist als die Luft, nicht möglich, überhaupt frei in die Luft aufzusteigen. Jetzt ist die Dunne'sche Konstruktion von einer französischen Firma angekauft worden. Lord Falkland macht der englischen Regierung den Vorwurf, daß sie alle anderen Nationen hätte überflügeln können, wenn sie damals den Wert der Sache erkannt und die Erfindung für England gefesselt hätte.

Der Hundflug nach England.
London. (Priv.-Tel.) Der mit großer Bekanntheit in Szene gesetzte Wettflug der „Daily Mail“ wurde nach vorläufigem Ausschneiden des letzten Wettbewerbers vertagt. Man hofft jedoch, daß Hawker nach Erholung von seiner Krankheit einen neuen Versuch von Southampton aus unternehmen wird. Die Frist für Ausführung des Fluges um den 100.000-Mark-Preis läuft am 30. August ab.

Die Unhöflichkeit in Verden.
Teheran. Während eines Ausfluges wurden in der Nähe von Muhammara der Zollamtsdirektor Fuhrmann und der Kapitän eines persischen Golddampfers, Depir, beide Besatzer, von Arabern überfallen und verwundet. Eine im Ministerium des Innern entstandene Feuerbrunst vernichtete den größten Teil des Archivs.

Wiederverhaftung des künftigen Harry Thaw.
Newark. Nach einer Mitteilung der Polizei aus Connecticut in der Provinz Quebec ist der vor zwei Tagen aus dem Irrenanstalt in Mattawan entprungene Harry Thaw in der Ortsgast-Hermetik verhaftet worden.

Schwere Folgen einer Dynamitexplosion.
Mexiko. Eine Dynamitexplosion im Bororte Tacubano zerstörte alle Gebäude in weitem Umkreise. Es wurden bereits 35 Verletzte gemeldet. Dutzende von Verletzten, meistens Frauen und Kinder, liegen auf den Straßen umher.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten nachbenannte Offiziere der Marine: Vizeadmiral v. Ingenohl das Großkreuz des Albrechtsordens; die Konteradmirale Scherer, Schüb und Souchon das Komturkreuz 1. Klasse desselben Ordens; der Kapitän S. Hugo Meurer das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens; Korvettenkapitän Wersmann das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens; Korvettenkapitän Ernst Wächsel und die Marineleutnants Hans Otto und Ernst Friedrich das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens; Oberleutnant S. Ködenberger das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens.

Stettin. (Priv.-Tel.) Herzog Friedrich Karl zu Mecklenburg und seine Tochter Herzogin Marie Antoinette sind gestern abend nach Swinemünde gekommen und haben dort das deutsche Schillerjubiläum „Pommern“ befehligt, das ihnen vom Oberlehrer Müller erklärt wurde.

Stettin. (Priv.-Tel.) Der Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf“, der den Sommerverkehr zwischen Stettin und Swinemünde versieht, ist heute nachmittag kurz nach der Abfahrt vom Wallwerk Stettin an einen Schleppfahrl gelehren, der mit 6000 Tonnen Erde beladen war. Der Schlepper sank innerhalb einer Viertelstunde. Der Dampfer „Heringsdorf“ konnte unbeschädigt seine Reise fortsetzen.

Veppia, 19. August. (Priv.-Tel.) Im Kontur der Rauchwarenkontur Mag Waldberg sind die Paffosen mit 1541.000 M. und die Aktiven mit 278.200 M. festgestellt worden. Im dem damit zusammenhängenden Kontur der Speidkontur Julius Geusch in Veppia betragen die Aktiven 184.142 M. und die Paffosen 1.385.381 M.

Veppia, 19. August. (Priv.-Tel.) Die Subskription auf die 1/2 Millie reichslandwirtsch. Anleihe des Gemeindevorstandes für das Elektrizitätswerk Veppia-Land ist wegen harter Ueberzeichnung sofort nach Veröffentlichung geschlossen worden. Zeichnungen auf freie Stücke finden voraussichtlich keine Berücksichtigung.

Berlin, 19. August. (Priv.-Tel.) Hinsichtlich des Geldbedarfes des Reiches wird behauptet, daß zurzeit ein großer Geldbedarf besteht, und zwar erfordert die neuen Wehrvorlagen, mit deren Durchführung bereits begonnen worden ist, erhebliche Mittel. Diese sollen durch Begebung von kurzfristigen Schatzanweisungen bei der Reichsbank aufgebracht werden, und zwar handelt es sich nicht um einen Betrag von 30 bis 40 Millionen Mark, der für die Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse nicht reichen würde, sondern um einen Betrag von mehreren hundert Millionen Mark. Diese Schatzanweisungen sollen später aus den Einnahmen der neuen Steuer, insbesondere der Wehrsteuer, eingelöst werden.

Hamburger Warenbörsen, am 19. August. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co. Hamburg.) **Kaffee.** Schluss 6 Uhr abends: September 102, Dezember 103, März 104, Mai 105, behauptet. **Zucker.** Schluss 5 1/2 Uhr abends: August 9,40, Oktober 9,45, Dezember 9,52, Mai 9,67, rubig. **Raps.** 2,36 Uhr: September 109, Dezember 108, Mai 100, rubig.

Frankfurt a. M. (Schluss abends.) Kredit 197, Distakt 182, Dresdener Bank 148, Staatsbahn 132, Lombarden 27 1/2, Rubig.

Paris, 19. August (Schluss nachm.). Rente 88,40, Italiener 109,70, Spanier 90,20, 4 % Türken (unifiz.) 89,22 1/2, Türkische 100,20,OTTOMANBAN 108, Rubig.

Paris, (Produktenmarkt.) Weizen per August 28,25, per November-Februar 27,90, feil. — Mais per August 80, per Januar-April 77,25, rubig. — Spiritus per August 41,87, per Januar-April 44, feil.

Vertliches und Gächsisches.

Rechnungsrat August Niepraschk in Zwickau erhielt den preussischen Roten Adler-Orden 4. Klasse; der Postsekretär A. Hermann Magdesrau zu Bittau den preussischen Kronen-Orden 4. Klasse.

Stadtrat Richard Kändler, über dessen Ableben wir bereits berichteten, wurde am 21. Oktober 1847 in Wilsdruff als Sohn eines dortigen Glasermeyers geboren. Er besuchte bis 1860 die dortige Volksschule und dann, als sein Vater nach Dresden verzog, 1 1/2 Jahre lang die 4. Bürgerchule. 1862 trat er beim Generalstabmechaniker Meuser in Dresden in die Lehre zur Ausbildung im Bau und praktischen Gedrauche von Feldtelegraphen. Nach zwei Jahren trat er zur Erlernung des Baues mechanischer Instrumente in die Feinmechaniker-Werkstatt von Julius Kollark ein und beendete sich dann bei ersten Firmen der Branche in Mühlhausen, Pörsheim, Karlsruhe und Hamburg mit dem Bau physikalischer, mathematischer und astronomischer Instrumente. Auf Empfehlung der Firma Reipold in Hamburg wurde Kändler von der brasilianischen Regierung am drei Jahre als Hilfstechner angestellt, und als stellvertretender Leiter der Telegraphen-Werkstätten in Rio de Janeiro verließ er im Juni 1874 Brasilien, um in der Heimat eine passende Stellung oder Selbstständigkeit zu finden. Er errichtete ohne alle Mittel eine mechanische Werkstätte in Verbindung mit einem optischen Vademecum-Geschäfte auf der Ultra-Allee, verlegte 1877 sein Geschäft nach der Sophienstraße und später nach der König-Johann-Strasse. 1885 erbaute er eine Fabrik auf der Friedrichstraße und bezog sie 1897 in das vergrößerte Fabrikgebäude auf der Stephanienstraße 22 über. Im Jahre 1877 wurde Kändler als Bürger verpflichtet. In den Jahren 1885 bis 1897 und 1899 bis 1902 gehörte er dem Stadtverordnetenkollegium an und war hier Mitglied des Verwaltungsausschusses. In den Jahren 1901 und 1902 bekleidete er das Amt eines zweiten Vizepräsidenten. Ende des Jahres 1902 wurde er durch das Vertrauen der Gemeindevorstellung als unbefehlter Stadtrat in den Rat berufen, dem er infolge unzeitiger Wiederwahl bis zu seinem Tode angehörte. Seine Wahldauer würde am 31. Dezember 1916 zu Ende gegangen sein. Im Stadtverordnetenkollegium wie im Rate hat der Verstorbene jederzeit eine rege Tätigkeit entfaltet und sich namentlich als Verwalter des Bürgerhospitals bleibende Verdienste um unsere Stadt er-

worben. Eine reiche Tätigkeit entfaltete Kändler auch im Gewerbeverein, dessen Vorsitzender er zuletzt war. Er gehörte u. a. auch dem Vorstände des diesigen konservativen Vereins an. Vor zwei Jahren erlitt Stadtrat Kändler einen Schlaganfall, von dem er sich aber so weit erholte, daß er bis in die letzten Tage seinen beruflichen und amtlichen Verpflichtungen nachgehen konnte. Ein Rückschlag war ihn vor einigen Tagen auf ein nur kurzes Krankenlager. An seiner Bahre trauern die Witwe, mit der er seit 1881 in harmonischer Ehe lebte, und fünf erwachsene Kinder.

Todesfall. Vorgehens hat unerwartet an Persönlichkeit der Direktor der Landesanstalt Goldschmidt, Herr Obermedizinalrat Professor Dr. Käcke. Er war am 28. Januar 1881 in St. Petersburg geboren und studierte in Leipzig, Würzburg und Paris. In Würzburg bestand er die Doktorprüfung summa cum laude. Im März 1880 trat er in den Dienst der Landes-Heil- und Pflegeanstalten, für den er sich bei seinem reichen Wissen auf medizinischem Gebiete und den durch den Besuch fremder Länder, darunter Tunis und Ägypten, gewonnenen Erfahrungen ganz besonders geeignet erwies. Nachdem ihm 1901 der Titel und Rang als Medizinrat und 1900 der Titel Professor verliehen worden war, wurde er am 1. Juli 1912 zum Direktor der Landesanstalt Goldschmidt ernannt und ihm im Mai dieses Jahres der Titel und Rang als Obermedizinalrat verliehen. 1906 erhielt er das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens. Durch seine vielfache wissenschaftliche Betätigung ist er in weiten Kreisen bekannt und durch seine wohlwollende, menschenfreundliche Gesinnung bei den Beamten und Kranken beliebt geworden. Sein jähes Hinscheiden bedeutet für die Landes-Heil- und Pflegeanstalten einen empfindlichen Verlust.

Die Bezirksaushebung von Dresden-Neustadt fällt heute aus.

Ueberlandflug Königberg-Dresden-Weimar eines Fliegeroffiziers. Gestern nachmittag ist doch noch ein Ueberlandflug Königberg-Dresden zur Wirklichkeit geworden. Der aus Dresden gebürtige Fliegeroffizier Rühne hatte bekanntlich am frühen Morgen wegen ungenügender Winde sein Vorhaben, von Königberg nach Dresden und weiter nach Weimar zu fliegen, aufgeben müssen. Später unternahm es Leutnant Geyer, der Sohn eines in Dresden lebenden Privatiers, auf seinem Privat-Doppeldecker von Königberg aus Dresden zu erreichen. Leutnant Geyer vom 36. Infanterie-Regiment in Gotha war vor zwei Wochen, wie noch erinnert sein wird, auf seinem Flug von Plauen nach Dresden durch Gewitter nach Böhmen abgelenkt worden, verlor dort die Orientierung und mußte bei Meinitz landen. Er ließ dann seine Maschine mit der Bahn nach Königberg verladen, um rechtzeitig zum Start des Deutschen Rundfluges einzutreffen, in dem er den zweiten Preis für Fliegeroffiziere errang. Glücklich landete er gestern nachmittag 3 Uhr 30 Min. auf dem Heller und frug 5 Uhr 28 Min. nach Erlangung seines Vertriebsvorrats mit Leutnant Rühne, Adjutant im Dresdener Train-Bataillon Nr. 12, zum Weiterfliegen auf. Er schlug in bedeutender Höhe die Richtung nach Oberwartha ein und landete nach einer telegraphischen Meldung abends 8 Uhr 5 Min. glatt in Weimar.

Aus dem Erzebirge schickt man uns folgendes Stimmungsbild: Der Siebenklächer hat in diesem Jahre treulich gehalten, was er dem Volksglauben nach verspricht — seit sieben Wochen ist kein Tag vergangen, ohne daß es, ob viel ob wenig, geregnet hätte. Die letzten Tage aber haben allem die Krone aufgesetzt. So intensiver Niederschläge, wie sie seit Donnerstag voriger Woche hin eingeleitet, kann man sich seit langen Jahren nicht erinnern. Die anhaltende nasse Witterung hat den Feldfrüchten viel geschadet. Datten schon die Nachfröhe, die in die Welt der Raumbüste fielen, die Hoffnung auf einen guten Obsertrag zunichte gemacht, so sieht der ergebliche Landmann nun auch den als Ertrag erhofften Ernteertrag schwinden. Der seit vierzehn Tagen auf den Stoppeln in Puppen stehende Roggen ist vollständig schwarz geworden, der Hafer liegt glatt auf der Ackerkrume, als wäre eine Dampfwalze darüber gegangen, um ihn wieder aufzubrechen, und was an Weizen und Gerste noch auf dem Feld steht, wächst aus, das Grummet ist gerade gut genug, um als Streu in den Stall geworfen zu werden, soweit es nicht in den Niederungen von den aus ihren Ufern getretenen Gewässern weggeschwemmt worden ist. So gleicht das Erzebirge diefenial zwischen Wilkau und Aue durch den Austritt der Mulde stellenweise einem kleinen See, in dem die aufragenden Uferweiden das eigentliche Bett des Stromes nur abruhen lassen und ausweichen wie grüne Inseln, die sich aus den Fluten hervorheben. Am Sonntag abend hatte die Mulde ihren Höchststand erreicht, so daß in Wilkau bereits stellenweise geräumt werden mußte. Am Montag war das Wasser bereits wieder etwas gefallen, ohne größeres Unheil angerichtet zu haben. Aber noch immer läßt der Regen nicht nach. Neben allem Schaden, den der viele Regen und das Schmelzwasser angerichtet, bietet das Gebirge aber auch herrliche Bilder. Meterhohe, schaumgekrönte Felsenberge springen unterhalb der Stau-Wehre auf, über die der wild dahinrauschende Fluß tosend hinabstürzt; rechts und links stechen ihm in den engeren Tälern der Bodan und des Schwarzwassers über „große Granitfelsen und aus grünen Waldschluchten lastadenartig herabfallende Bergbäche zu, an die pittoresksten Alpenzenerien erinnern. Ein interessantes Bild bietet auch Schloß Stein an der Mulde, eine mittelalterliche Wasserburg, deren sie umgebenden, für gewöhnlich trockenen Gräben vollständig unter Wasser stehen und das Schloß wie auf eine Insel erhaben erscheinen lassen, trübig und unheimlich war zurzeit längst vergangener Jahrhunderte. Leider hat auch das frühlische Volk der Touristen des anhaltenden Regens wegen das Gebirge dieses Jahr schon früher als gewöhnlich verlassen; die Pilgerzute ist schwach und was sich von den braun behüteten Gesellen hervorragt, verläuft in der Röhre des moosigen, wie ein Schwamm vollgesogenen Walduntergrundes. Die Gräben sind bis in die Spalten hinauf, das bedeutet für den Erzebirger einen langen und kalten Winter. Wenig tröstliche Ausblicke also für jenen Teil uneres sächsischen Vaterlandes, zumal da in den höheren und höhergelegenen Regionen das Getreide überhaupt noch grün ist. Sollen nicht der dortigen Bevölkerung empfindliche wirtschaftliche Wunden geschlagen werden, so bleibt ihr nur ein sonnig warmer Herbst zu wünschen, der in etwas wenigstens das wieder gut macht, was der nasse Sommer verdorben hat.

Sächsische Septemberversammlung. Der Sächsische Hauptbibelgesellschaft, die ihre 99. Jahresfeier in Verbindung mit dem bevorstehenden Missionstest in der ersten vollen Septemberwoche begeht, ist es gelungen, für den Vortragsabend am Montag, 8. September, 8 Uhr im großen Vereinshausaal den Probst Dr. Friedrich Jeremias in Jerusalem als Vortragenden zu gewinnen, der sich gegenwärtig auf Heimaturlaub befindet. Der gründliche Kenner des heiligen Landes wird über das Thema sprechen: Heiliges Land und heilige Schrift. Der Eintritt zu diesem Vortragsabend ist frei. Am Dienstag, 9. September, nachmittags 4 Uhr, schließt sich in der Frauenkirche der Festgottesdienst an, bei dem Pfarrer Ludwig vom Welken Dirsch die Predigt und Pastor Dr. Zwenzner, der Sekretär der Gesellschaft, die Ansprache an etwa 140 mit Bibel in der befechtenden Kinder halten wird. Liebertexte werden an den Kirchstüren verteilt.

Aus der Franz-Göhrer-Stiftung sind Unterstützungen zu gewähren an ohne ihr Verschulden verarmte, realistische und ehrbare Kaufleute und Handwerker, die mindestens fünf Jahre lang in Dresden wohnen, daselbst unterstützungsberechtigter, unbescholtener und in ungeschwächter Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind und keine öffentliche Armenunterstützung erhalten. Vorzugsweise sind solche verarmte Kaufleute und

Die Hauptaufgabe des Katholikentages.

Was die deutschen Katholikentage im allgemeinen und der Weher im besonderen lehren sollen, enthält mit anerkennenswerter Offenheit in einer besonderen „Katholikentagsnummer“ das unter dem Schutz und Schirm von Kardinal Ropp stehende „Katholische Deutschland“ in Breslau (Nr. 33 vom 17. August). Nach ihm gibt es keine herrlichere, notwendiger, zwingendere Aufgabe gerade eines deutschen Katholikentages als die Wiedererwinnung Deutschlands für den katholischen Glauben. Da heißt es:

„Der Deutsche Katholikentag also zu betreiben, die Anreden zur Einheit des katholischen Glaubens zurückzuführen, das zu tun, das zu tun und zu betreiben, was so viele gute christliche Deutsche von Karl V bis Leibniz und Bischof Martin von Padernborn als erste Vorbildung für ein großes, wahrhaft hartes Deutschland anhaben: Einheit im wahren katholischen Glauben. Das eine Glaubenseinheit nur auf der Grundlage des katholischen Glaubens möglich ist, leugnet selbst der Protestantismus nicht, — und deswegen verzichtet er auf dieselbe.“

Es ist auch nicht bei bloßen Wünschen geblieben. Das Blatt teilt mit, daß Anträge bei dem Katholikentagsamt eingegangen seien, um durch Beerdigung eines „Vereins zur Ausbreitung der katholischen Wahrheit“ diese Rekatolikierung Deutschlands in die Wege zu leiten. Die Männer aber haben darin doch ein Haar gefunden und abgelehnt. Aber, ruft das „Katholische Deutschland“ aus, „auf dem nächsten Katholikentage wird ein ähnlicher Antrag von der katholischen Aktion von neuem vorgelegt werden“. Schon jetzt wirbt man in einem besonderen Flugblatt für die „Aktion“. Auch für den Kaiser wird, wie das Blatt in derselben Nummer mitteilt, im Sinne eines Glaubensworts ein Gebet; Dunderzie katholischer Priester sollen das angeblich bei der Kaiserfeier (zum Regierungsjubiläum) getan haben und neuerdings „bei jeder Meile dieses Moments machen“. Um die Strömungen kennen zu lernen, die zurzeit im katholischen Lager um die Macht ringen, ist es nötig, die weitere Öffentlichkeit mit diesen offeneren katholischen Wünschen und Strebungen bekannt zu machen. Sie hätten keine Bedeutung, wenn nicht mächtige Kirchenfürsten hinter der ganzen Berliner Richtung ständen. Bischof Gorum, Kardinal de Val, Merry del Val und fast noch laus der Papp haben sich durch öffentliche Kundgebungen auf die Seite dieser Richtung gestellt, und Kardinal Ropp duldet die aufreizende Sprache des „Katholischen Deutschland“ nun schon seit mehr denn einem Jahre.

In der dritten geschlossenen Versammlung.

Die gestern vormittag im Terminus zu Weh unter dem Vorsitz des Reichsaktionsabgeordneten Hochmayer tagende, wurde zunächst ein Studienkomitee an die in Fulda zu einer Konferenz zusammengetretenen Bischöfe abgeordnet. Dann folgte die Weiterberatung der Anträge des ersten Ausschusses betreffend die Missionen, den Verein vom heiligen Lande, den Bonifatius-Verein und den dritten Orden vom heiligen Franziskus.

Ortskrankentag.

Der zurzeit in Breslau tagende 20. Deutsche Ortskrankentag nahm nach dem gestern mitgeteilten Referat zur Wohnungsfrage folgende Resolution an:

Die Hauptversammlung der Deutschen Ortskrankentassen e. V. lenkt erneut das Augenmerk der Krankentassen auf die Wohnungsfrage. Auch heute schon können sich die Krankentassen an dem Kampf um gesunde Wohnungen beteiligen. Insbesondere sollen sie ihre Ärzte anweisen, die Wohnungen der Kranken zu beobachten und über ihre Mängel den Vorständen zu berichten, damit diese die für die Abhilfe erforderlichen Schritte unternehmen können. Auch sollen die Krankentassen den Bau von Kleinwohnungen durch Gewährung von höheren Hypothekenzinsen, auch in Form von Sammelpfandbriefen erleichtern.“

Daran handelte Arbeiterleiter Riffell (Berlin) das Thema: „Neue Gegebenheiten der Sozialversicherung“. Er stellte folgende Forderungen auf, die er gleichzeitig als Resolution vorlegte: „Die Jahresversammlung des Hauptverbandes Deutscher Ortskrankentassen erkennt den großen Wert an, den die deutsche Arbeiterversicherung mit der Hebung der Volksgesundheit für das wirtschaftliche Leben Deutschlands geleistet hat. Die einzelnen Zweige der Arbeiterversicherung sind heute zu Hauptfragen aber auf die Hebung der Volksgesundheit gerichteten Vorhaben geworden. Die Forderungen der Arbeiterversicherung stellen sich als notwendige und höchst produktive, sich sehr lohnende Aufgaben unserer Volkswirtschaft dar. Die in neuerer Zeit hervorgetretenen Bedürfnisse, vereinzelt ungenügende Erscheinungen des Volksebens der Arbeiterversicherung zur Volksgesundheit hin zu lenken und diese selbst moralisch und hygienisch unerwünschte Folgen direkt anzudrücken, als ob die segensreichen Wirkungen der Sozialpolitik in Frage gestellt seien, sind Unberechtigungen schärfster Art und lediglich auf Voreingenommenheit oder mangelnde Objektivität zurückzuführen. Sie werden die Verwaltungen der Krankentassen nicht davon abhalten, freudig ihre Mitarbeit für den weiteren Ausbau der Versicherung bereitzustellen.“

In seinem weiteren ausführlichen Vortrag kritisierte der Redner besonders die jüngst erlassene Broschüre des Berliner Universitätsprofessors Verward, in welcher dieser von einer „Reinigung der Arbeiter“ spricht. Der Redner fand namentlich mit diesen Ausführungen den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Die Forderungen des Referenten bzw. die mit denselben vorgelegte Resolution wurden angenommen.

Am zweiten Verhandlungstag der 20. ordentlichen Mitgliederversammlung des Hauptverbandes Deutscher Ortskrankentassen in Breslau referierte Vizepräsident Dr. Krauß über den Stand der neuen Organisation der Krankentassen und deren Verhältnis zu Ärzten und Apothekern. Der Referent legte hierzu folgende Entschlüsse vor:

1. Die Jahresversammlung erkennt nach wie vor den großen Wert der ärztlichen Tätigkeit bei Durchführung der Krankenversicherung an; sie hält es auch für eine erste Pflicht der Kassenvorstände, die materiellen Interessen der für die Kranken tätigen Ärzte zu fördern.
2. Die fortgesetzt steigenden Aufgaben für ärztliche Behandlung bei den Krankentassen setzen den guten Willen der Kassenvorstände den Ärzten zu gewahren, was ihnen für ihre Tätigkeit unter Würdigung ihrer sozialen Stellung gebührt. Mit der weiteren Entwicklung der Krankenversicherung wird und soll das Honorar des Arztes weiter steigen.
3. Die immer wieder aufgetauchte aber niemals bewiesene Behauptung von unwürdiger Behandlung der Kassenzurückführungen durch Kassenvorstände und Kassenzurückführer gehört in das Gebiet maßloser Übertreibungen. (1) Die erforderliche Unabhängigkeit des Kassenzurückführers von den Kassengremien wird durch das Arztamt nicht beeinträchtigt.
4. Die Verhältnisse zwischen Krankentassen und Ärzten haben beide Teile auf dem Boden der Gleichberechtigung im Wege friedlicher Besprechung zu regeln. Kollektivverträge sind nur dann unbedenklich, wenn dadurch nicht eine Monopolisierung zugunsten einer Arztorganisation bezweckt und erreicht wird. Auch in solchen Fällen ist ein besonderer Vertrag zwischen den Kassen und dem einzelnen Arzt zu schließen; auch ist das Honorar jedem einzelnen Arzt von der Kasse zu überweisen. Allgemeine Grundsätze für das ganze Reich mit den Arztverbänden zu vereinbaren, ist das

bedenden Vollendung des Sächsischen Journalisten- und Schriftstellerheims in Oberwartha stattfindet, ist auch eine Tombola geplant, für welche zahlreiche diesige bekannte Schriftsteller und Schriftstellerinnen eigene Werke gestiftet haben, die größtenteils durch handchriftliche Widmungen besonders wertvoll sind. Der Reinertrag der Veranstaltung, die mit einem Ball mit Rotillon schließt, findet zum Besten des Sächsischen Journalisten- und Schriftstellerheims in Oberwartha Verwendung. Da sich auch das Wetter wieder günstig gehalten, dürfte ein harter Besuch aus der Umgebung von Coschubau-Oberwartha, sowie auch aus Dresden zu erwarten sein.

— Der Zoologische Verein Dresden, D. G., unter dem Schutze des Königs, veranstaltet, wie schon gemeldet, am 8. und 9. September eine Feldjagd, offen für im Jahre 1912 geworfene Vorstehende aller von der Delegiertenkommission anerkannten Rassen, und eine Gebrauchsjagd, offen für Vorstehende aller von der Delegiertenkommission anerkannten Rassen. Der König hat auch diesmal das für derartige Prüfungen außerordentlich geeignete Revier Pragschön bei Pillnitz zur Verfügung gestellt. Programme sind von der Geschäftsstelle des Vereins Zoologischer Garten, Dresden, zu beziehen.

— Die betrogene Fremdenlegion. Wegen Schmelzereien, die er während des Deutschen Turnfestes begangen hatte, war in Leipzig ein Mann, der angab, ein Zimmermann Effewein aus Bamberg zu sein, mit einer Woche Gefängnis bestraft worden. Als er seine Strafe verbüßt hatte, wurde er sofort wieder verhaftet, da sich herausstellte, daß Effewein unter dem Namen Max Berger aus Bamberg während des Turnfestes Einmischerdiebstahl bei Landstehlen, die ihn aus Gastfreundschaft in ihre Wohnung aufgenommen hatten, begangen hatte. Durch das Fingerringabdruckverfahren wurde festgestellt, daß der angegebliche Effewein alias Berger mit einem seit langer Zeit wegen Raubmord und Einbruchsdiebstahl verurteilten Schlosser Eduard Müller identisch ist. Müller, der schon erhebliche Vorstrafen erlitten hat, wurde im Herbst 1912 als Wehrmann in ein bayrisches Infanterieregiment eingezogen. Im April 1913 führte er in seiner Garnison einen Einbruchsdiebstahl aus und wurde fahnenflüchtig. Er kam nach Straßburg, wo er einem Agenten der Fremdenlegion in die Hände fiel. Dieser brachte Müller über die Grenze nach Nancy, wo dieser für die Fremdenlegion angeworben wurde. Als er von dem Agenten einen Vorkurs von 200 Franken erhalten hatte, brante er durch und kehrte nach Deutschland zurück. In Augsburg wurde er verhaftet, doch gelang es ihm, auf dem Transport zu entkommen. Die polizeilichen Ermittlungen haben bis jetzt ergeben, daß Müller außer in Leipzig Einmischerdiebstahl und Betrugsdelikte in Bamberg, Aschaffenburg, Würzburg, Frankfurt a. M., Magdeburg, Dresden und Umgebung und vermutlich auch in Mainz, Augsburg, Ulm und Stuttgart begangen hat.

— Landgericht. In einer mehrfachen Verhandlung der 3. Freiheitskammer hat sich der 1854 in Weistroppe geborene, in Gunnersdorf bei Königsheim wohnende frühere Bäckermeister, jetzige Arbeiter Karl Otto Lehmann wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte bestritt in Gunnersdorf mehrere Ehrenämter und verwaltete einige Kassen. 1909 gab er die Kassenverwaltung ab, da er den Geschäften darüber nicht gewachsen war. Weil sich bei der näheren Prüfung Unregelmäßigkeiten und einige nachträgliche Änderungen auf Quittungen feststellen ließen, wurde gegen V. wiederholt Untersuchung eingeleitet, das Verfahren jedoch in allen Fällen eingestellt. Von da an ging es mit den pekuniären Verhältnissen Lehmanns schnell bergab. Er mußte im Juli 1912 auf Verreiben einer Wehrmühle den Ehrenbaronstitel leisten. V. schuldet der Mühle über 2000 Mk., weshalb die Verrentant auf dem Grundstücke Lehmanns eine Siederechtshypothek von 2000 Mk. eintragen ließ. Außerdem gab der Schuldner in der gleichen Höhe Wechsel, die aber immer und immer wieder prolongiert werden mußten. Die Mühle klagte zuletzt Zivilprozeß an und ließ im August 1912 bei V. pfänden. Dieser ließ es zum Verfallurteil kommen, demangelte aber später, daß die Mühle wirklich 2000 Mk. zu fordern habe, und legte zum Beweise eine Forderung über 535 Mk. vor mit der gleichzeitigen Behauptung, diesen Betrag der fälligen Mühle auf die 2000 Mk. abgezahlt zu haben. V. hatte wohl in der fraglichen Zeit an einen anderen Referenten 535 Mk. bezahlt, dann aber auf dem Postkontokorrentkonto durch Abänderung des Namens des Empfängers eine Fälschung vorgenommen. V. behauptet, daß er durch Abänderung keine Schädigung des Prozeßgegners beabsichtigt, sondern in dem Zivilprozeß habe Zeit gewinnen wollen. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis.

— Amtsgericht. Der 1877 in Töbeln geborene, in Altdorf wohnende Hundehändler Richard Paul Freylichmar ist vom Ortsrichter mehrfach zur Anzeige gebracht worden und hat deshalb einen tiefen Groll gegen den Beamten. Um sich zu rächen, verbreitete er in der Dorfschaft unwahre Gerüchte, daß sich der Schwamm eines Stillschleppens schuldig gemacht habe. Er wird wegen Beamtenehrendung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Reisende Walter Kurt Scholz erhielt vor längerer Zeit von einer Firma in Düsseldorf 412 Mark auf Reisen und verwendete auch das übrige Geld für sich. Nachträglich ist voller Erfolg eingeleitet worden. Scholz wird wegen Unterschlagung zu 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt. — Die Arbeiter Karl Richard Schütz aus Altsiedel und Julius Hermann Hoffmann aus Gommlich lachten am 28. Juni im Gasthofe an Logische einen Ringkampf aus und verübten dabei Hausfriedensbruch. Sch. erhält 10, der schwer verbehrte Hoffmann 20 Mark Geldstrafe. — Der in Weichig wohnende Arbeiter Josef Hauck, 1873 in Salzen geboren, mißhandelte am 27. Juni seine Ehefrau in erheblicher Weise. Er wird zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Die Arbeiter Otto Gustav Veyer aus Obergorbich und Oskar Paul Benschel, beide wegen Gewalttätigkeitsdelikten wiederholt verurteilt, hielten am 4. Juli in einem Gasthof Neubau nach Feierabend ein Fest ab, wobei sie zusammen 30 Flaschen Bier und 2 Liter Schnaps tranken. In stark betrunkenem Zustande traten sie den Weilmweg nach Gorbich an und mißhandelten unterwegs einen Arbeiter, wobei Veyer mit einem Stöckel den gemeinsamen Wegener einschlug. Trotz der ohnedies reichlich genossenen Spirituosen machten die Angeklagten nochmals Halt in dem Wägen das Weizenfeld in Niedergorbich, trotzdem dem Veyer das Weizenfeld des Volkes vom Wirte verboten worden war. Venschel entsetzte sich alsbald stillschweigend, der andere richtete gegen den Wirt Schimpf- und Drohworte und mußte mit Gewalt ins Freie geschleppt werden. Da sich der Tumult auf der Straße fortsetzte, schritt ein Polizeibeamter ein und brachte den heftigen Widerstand leistenden Veyer nach der Erlasse. Hier zerstückerte der Arrestant in einem Wutanfall die Gegenstände. Nach sehr umfangreicher Beweisaufnahme wird Veyer zu 4 Monaten zu 3 Wochen, Venschel zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Helfershelfer Adolf Klein verübte in einem Gasthofe der inneren Stadt zwei Zechbetrügereien. Das Urteil lautet auf 3 Wochen Gefängnis; 1 Woche gilt als verbüßt.

Auf Seite 15 und 16 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

9. Verlosungsliste von Effekten.

Handwerker zu berücksichtigen, die ihr Geschäft noch fortbetreiben, aber infolge Alters, körperlicher Unfähigkeit, Rückgangs ihres Erwerbszweiges, unverschuldeter persönlicher Unglücksfälle oder ähnlicher Umstände in ungünstige Verhältnisse geraten sind. Als Kaufleute im Sinne der Stiftungsbestimmungen haben solche zu gelten, die in einem kaufmännischen Geschäft die Kaufmannschaft regelrecht erlernt, darüber ein schriftliches Zeugnis von ihrem Lehrherrn ausgestellt erhalten und selbständig ein Handelsniederlage betreiben haben oder noch betreiben. Als Handwerker im Sinne der Stiftungsbestimmungen sind solche anzusehen, die bei einem zum Gasten und zur Anleitung von Handwerkslehrlingen befugten Handwerksmeister ein Handwerk erlernt und das erlernte Handwerk selbständig ausüben haben oder noch ausüben. Verwerbungsgegenstände sind mit den erforderlichen Ausweisen (Vehrbrief, Meisterbrief, Bürgerchein, Einwohnermatrikel) bis zum 30. August beim städtischen Stützamt, Landhausstr. 9, 3., einzureichen. Die Unterstützungsbeträge sind im Dezember 1913 auszahlbar.

— Zur Erhöhung der Sicherheit des Feuermeldedienstes im Ausstellungsgarndhause waren von den städtischen Kollegien eine Reihe Neuerstellungen und Verbesserungen der dortigen Feuermeldeanlage beschlossen worden. Bei der Ausführung dieser Vorarbeiten hat sich die vorhandene Feuermeldeanlage im Ausstellungsgarndhause in großem Umfange, als vorher angenommen, als erneuerungsbedürftig erwiesen. Der Rat bewilligte zur Vornahme der weiteren Instandsetzungsarbeiten 2000 Mk.

— Reichsdeutscher Mittelstandstag. Vom 22. bis 24. August 1913 wird im Zoologischen Garten in Leipzig der Dritte Reichsdeutsche Mittelstandstag, verbunden mit dem sächsischen Mittelstandstage, stattfinden. Am 22. August wird eine Sitzung des Landesverbandes der Mittelstandsvereinigungen im Königreich Sachsen abgehalten werden. Am Sonntag den 23. August findet am vormittag die 6. ordentliche Hauptversammlung der Mittelstandsvereinigungen im Königreich Sachsen (Sächsischer Mittelstandstag) statt. Am nachmittag folgt dann die Verbandsausführung und die geschlossene Hauptversammlung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes. In der öffentlichen Versammlung, die am Sonntag vormittag stattfindet, werden folgende Vorträge gehalten: Der angemessene Preis, der Entwurf eines Leihgesetzes, der Warenbezug und Handel der Beamten vom Verbandsvorsitzenden Herrmeister Dr. Oberle, ausländische Trends und deutsches Wirtschaftsleben mit besonderer Berücksichtigung des englisch-amerikanischen Tabaktrugs (von Syndikus Goerz aus Dresden); ein gutes Hypothekensystem und die Notwendigkeit der Schaffung von Pfandbriefanstalten zur Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes (von Justizrat Baumert aus Spandau); die wirtschaftliche Gemeindefaktorarbeit zwischen gewerblichen Mittelstand, Industrie und Landwirtschaft. Eine größere Anzahl von Parlamentariern wird der Tagung als Gäste beizuwohnen. Die Reichsregierungen sowie die Zentralbehörden der größeren Bundesstaaten werden Vertreter entsenden.

— Die Jubiläumstagung des Landesverbandes der Saalstädter im Königreich Sachsen nahm gestern mit dem Empfang der Teilnehmer und einer Delegierten-Sitzung im „Schwefelhaus“ ihren Anfang. Die Beteiligung an diesem 10. Verbandstag ist groß; die Saalstädter sind aus allen Teilen des Landes herbeigekommen, stehen doch sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung der heute vormittag 10 Uhr im „Linde’schen Saal“ beginnenden Hauptversammlung, die von Verbandsvorsitzenden Gustav Frischke („Eldorado“) geleitet wird. Die Delegiertenversammlung war der Beratung rein interner Angelegenheiten gewidmet. Am Abend versammelten sich die Teilnehmer zu einem Empfangsessen im „Reichsrestaurant“, dessen Programm Instrumentalkonzert und Gesangs-vorträge des Gesangsvereins Dresdner Gastwirte verzeichnete.

— Der Verband der Buchhandlungsreisenden Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz hält vom 23. bis 25. August in den Sälen des Hotels „Palmengarten“, Virchowstraße 29, hier, seine 7. Generalversammlung unter Leitung seines Vorsitzenden Felix Burmeister (Berlin) ab. Die Tagesordnung bezieht sich auf den Rechenschaftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr, Renouveau des Vorstands und der Kommissionen, Anträge und Beratungen über Debitura und Förderung des Standes und der Arbeitsverhältnisse usw. Trotz seines kurzen Bestehens ist der Verband in der Lage, eine Unterstützungskasse, Zahlung eines Sterbegeldes (zurzeit 200 Mk.) und freie Rechtsauskunft durch einen Rechtsanwalt (Verbandskanzlei) seinen Mitgliedern zu bieten. Mit der Generalversammlung ist eine von ersten Verbandsunternehmungen reich beehrte Nachausstellung verbunden.

— Bundestag des Deutschen Uhrmacher-Bundes. Den zweiten Verhandlungstag des in Berlin stattfindenden Bundestages leitete ein ausführliches Referat über das Thema: „Die Abänderung der Gewerbeordnung und die Wünsche der Uhrmacher hierzu“ ein, in dem Ritter (Berlin) die Notwendigkeit der Abänderung der Paragraphen betonte, die sich auf die Bestimmung von Geldstrafen durch die Anknüpfungsvorstände und die Errichtung, Auflösung und Schließung von Zwangsvereinigungen beziehen. Nach längerer Debatte wurde eine Kommission gewählt, die im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Verbänden sich eingehend mit der Materie befassen und die angelegenen Maßnahmen treffen soll. Ueber die „Erzeugung des Gewerbescheines“ sprach Freygang (Leipzig), der die Schädigungen des Uhrmacherhandes durch fremde Elemente beleuchtete. In der Aussprache wurde von Dr. Feidler (Berlin) darauf hingewiesen, daß die Entscheidung des Oberlandesgerichts Breslau eine Handhabe biete, gegen solche Personen, die sich zu Unrecht als Uhrmacher bezeichnen, vorzugehen. Nachdem das Verlangen nach einer Beschränkung der Gewerbefreiheit zugunsten des Uhrmacherhandes als unter den gegenwärtigen Verhältnissen ausfindiglos bezeichnet worden war, gelangte schließlich folgende Resolution Ritter (Berlin) einstimmig zur Annahme: „Der Bundestag empfiehlt seinen Mitgliedern, sich als gelernte Uhrmacher durch Schilder zu kennzeichnen und diese Kennzeichnung nach Möglichkeit dem Publikum zu unterbreiten.“ Ueber die Bestimmung einer Fehleranzeigen-Tabelle referierte Uhlrand (Berlin). Die Frage des Bedürfnisses nach einer solchen Tabelle wurde anerkannt und die von dem Vortragenden ausgearbeitete Tabelle genehmigt. Der Zuschuß von jährlich 2000 Mark an die Deutsche Uhrmacherschule zu Glaschütze auf weitere drei Jahre wurde bewilligt. Es gelangte dann einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der der Deutsche Uhrmacherbund festsetzt, daß Uhrmacher, Geiger, Bügelringe und Zugfedern nicht als Handelsware anzusehen sind, sondern daß der Ertrag dieser Teile eine gewerbliche Leistung darstellt. Eine sehr lebhaft debattierte der Antrag der Deutschen Uhrmacher-Gesellschaften Vereinigung auf Einführung der neunständigen Arbeitszeit. Es wurde einstimmig eine Entschlüsselung angenommen, in der festgesetzt wird, daß prinzipieller Widerstand gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht besteht, die sanitatorische Behandlung dieser Frage aber gemäßigter wird. Der Bundestag faßte dann einstimmig einen Beschluß, daß in Zukunft Verbänden (als Ertrag während der Zeit von Reparaturen) nicht mehr auszusprechen werden sollen. Das neue Bundesstatut wurde einstimmig genehmigt. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder und die Wahl von Uhlrand (Berlin).

— Bei dem großen Garten- und Saalfest in Coschubau, das Donnerstag, den 21. August, von abends 8 Uhr an im Wäldchen Coschubau anlässlich der bevor-

Rt. 229
Festberichter
Mittwoch, 20. August 1913
Seite 9

Dauerverband nach wie vor bereit. Das Bestehen eines...

Ueber Vereinigungs- und Versammlungsberechtigt der Krankenkassen... referierte Inspektor Dr. Maue...

Die Krise im österreichischen Auswärtigen Amte.

Unser Wiener Korrespondent schreibt uns: Die nächsten Wochen werden, wie wir in informierender Kreise...

Es ist eine traditionelle Einführung in der Donaumonarchie...

Graf Berchtold hat schließlich auch in jenen beiden Parteien...

Tagesgeschichte.

Tement eines Verlobungsgerüchtes.

Verchiedene norddeutsche und andere Blätter verbreiteten die Nachricht...

Behörde und Handwerk.

Die „Nordd. Allg. Sta.“, die in diesen Tagen die auf dem Handwerks- und Gewerbetage...

die ausführenden Behörden sind um die Ministerialerlasse...

Eine Eingabe der deutschen Handelskammer in Marokko an das Auswärtige Amt.

Die „Deutsche Orient-Korrespondenz“ schreibt: Nachdem sich bereits die deutsche Kaufmannschaft in Casablanca...

Goldfunde am Victoria-See.

Aus Deutsch-Ostafrika kommen Nachrichten über ausichtsreiche Goldfunde am Victoria-See...

Deutschland und die Weltausstellung in San Francisco.

In Berliner diplomatischen Kreisen hat man, wie unser Berliner Vertreter meldet, die Gewissheit...

Eine englische Stimme für die Weltausstellung in San Francisco.

Der bekannte Techniker Thomas Dixon verlangt in einem Briefe an die „Times“ die Beteiligung...

Zur militärischen Beförderung des österreichischen Thronfolgers.

Erzherzog Franz Ferdinand ist, wie schon kurz gemeldet, durch kaiserliches Handschreiben zum Generalinspekteur...

Der Fall Tisza-Pallavicini.

Die ungarische politische Welt hat wieder einmal ihren Standal. Zuerst beschuldigte Markgraf Pallavicini...

Russische Massenspionage in Galizien.

Im Gerichtsgefängnis in Krakau befinden sich zurzeit zehn Personen unter der Auflage der Spionage...

Behehl im Kommando der italienischen Flotte.

Der Rücktritt des Herzogs von Genua vom Kommando der italienischen Kriegsmarine wird...

Gerichtliche Entscheidung und Kammerwahlen in Italien.

In der Kattation für die bevorstehenden Kammerwahlen stellt die Frage der Entscheidung eine besonders große Rolle...

Eine französische Bürgergarde.

Der Minister des Innern hat die Präfekturen angewiesen, in den von den größeren Städten entfernt...

Die französische Rekrutierung für Marokko.

„Petit France Militaire“ meldet, daß der Kriegsminister die Militärbehörden angewiesen habe...

Seute vprangehen, die sich für Marokko anwenden lassen wollen. Die Ziffer der Krankheitsfälle...

Der Aufruhr in Spanisch-Marokko.

Scheint keineswegs leichter Natur zu sein. Die Ueberfälle auf die spanischen Truppen nehmen kein Ende...

Englische Eisenbahnpläne in Zentral-Afrika.

Die „D.-O.-A. Sta.“ verzeichnet ein Gerücht, wonach auf dem westlichen Ufer des Nilflusses, also auf belagerten Gebieten...

Die Union und Mexiko.

Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten O'Shaughnessy telegraphierte aus Mexiko, Präsident Huerta...

Belgien. Der Tiefstand im Handelsverkehr hat sie aus der Handelsklausur stehenden Einnahmen...

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Sofia. (Priv.-Tel.) Die türkischen Truppen marschieren ununterbrochen fort.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der Gegensatz zwischen den türkischen Erklärungen...

London. (Priv.-Tel.) Die englische Regierung hat überschandernde drei neue Kriegsschiffe...

Guben. Auf den Rechtsanwalt Dr. Mehl in Guben ist heute nachmittag in seinem Bureau ein Moranschlag...

Bremen. Nachdem die hiesigen Holzarbeiter in ihrer heutigen Sitzung die Benutzung des Arbeitsnachweises...

Stettin. Wie die „Chiffre“ erfährt, fanden hier heute nachmittag vier große Werftarbeiterversammlungen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge der steigenden Metallpreise beabsichtigt die preussische Regierung...

Mech. In der zweiten Generalversammlung des katholischen Arbeitervereins...

Die katholische Kirche in Luxemburg.

Die katholische Kirche in Luxemburg, die durch die zur Verwirklichung gelangte Freimaurerei...

Familiennachrichten.

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarete** und **Max** beehren sich hierdurch anzugeben.

Elise verw. **Schlick**
geb. **Höfner**
Dresden.

Julius Oesterwitz
und Frau **Auguste**
geb. **Friehje**
Meißen.

Margarete Schlick
Max Oesterwitz
Verlobte.

Statt besonderer Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass Montag nachts 1/11 Uhr mein heissgeliebter Gatte, unser allzeit treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

Herr Fabrikant,

Stadtrat Heinrich Richard Kändler,

Ritter des Ritterkreuzes I. Klasse des Albrechtsordens,

nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Dresden, den 19. August 1913.
Stephanienstrasse 22, III.

Frau Frieda Kändler
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des Johannfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Nachruf.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied ganz unerwartet unser hochverehrter Chef

Herr Stadtrat Richard Kändler.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen gerechten, wirklich guten Arbeitgeber und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Gesamtpersonal der Firma **Richard Kändler,**
Fabrik für Elektrotechnik.

Gestern abend 1/8 Uhr entschlief nach langem mit grosser Geduld getragenen Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Ernestine Louise verw. Wagner

geb. **Winkler**

im 64. Lebensjahre. In tiefster Trauer zeigen dies nur hiermit an

Nossen, Schöneberg-Berlin, Dresden,
den 19. August 1913.

Horst Wagner,
Kurt Wagner,
Wilhelm Wagner,
Margarete Hänselmann geb. Winkler,
Martha Wagner geb. Albrecht,
Gertrud Wagner geb. Krell.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Hause aus statt. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Heute vormittag verschied nach schwerer Krankheit unsere herzengute, unermüdet treusorgende Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Wella Hoch

im erst 41. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz zeigt dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Otto Hoch, Eigend.-Sekr.,
nebst Kindern.

Dresden-Cotta, Alopftstrasse 18,
den 19. August 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. August, nachmittags 1/4 Uhr von der Parentationshalle des Cottaer Friedhofes aus statt.

Hierdurch erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht zu überbringen, dass mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr **Andreas Nicolaus Bräuer**

Polizeiretär a. D.

am 18. August nachm. sanft verchieden ist.

Dresden, den 19. August 1913.

In tiefster Trauer

Clementine verw. **Bräuer** geb. **Frey**
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr v. der Parentationshalle des Johannfriedhofes aus statt.

Kurzweilige Familiennachrichten.

Obdorm: Dr. med. W. Sandmanns S., Döbeln; Ingenieur Alfred Arnoldts S., Leipzig; A. Solms S., Leipzig; Paul Gutwollers T., Chemnitz; Max Rindt T., Chemnitz; Rechtsanwalt Johannes Hülke S., Chemnitz; Paul Roth S., Plauen; Richard

Wunderwalds S., Freiberg; Ernst Aufschmanns S., Freiberg; Richard Stechers T., Freiberg; Baumeister Rudolf Schöbels S., Bittau; Karl Rühlens S., Grimmitzschau; S. Friedemanns S., Leipzig; Reinhold Winklers T., Leipzig; Architekt Werbur Winklers T., Leipzig-Vindenu; Hermann Kaufmanns S., Chemnitz; Krüger Wlad T., Chemnitz; Otto Schumanns S., Jankowitz i. T.; Baumeister Rudolf Schöbels S., Bittau; Dr. phil. Bräuners T., Bausen.

Verlobt: Käthe Wolter, Wamben m. Hans Richter, Sebnitz; Anna Strobel, Wamben m. Paul Neumann, Leipzig; Margarethe Karmahl, Stargard i. P. m. Kaufmann Arthur Grubau, Leipzig; Elia Körner, Herbolzheim m. August Veger, Wamben (Waltz); Elsebeth Herrwig, Grimmitzschau m. Rentmeister zur See Vette, Riel; Elisabeth Velde, Plauen m. Walter Tiedge, Berlin.

Bestattet: Kurt Gattisch m. Helene Taubert, Bausen; Dipl.-Ing. Karl Ente m. Ilse Körner, Leipzig-Gohlis; Obermeister Julius Carl Krüger m. Erna Engelmann, Berlin; Johannes Hoepfer m. Gertrud Wog, Leipzig-Schleusig; Dipl.-Ing. Architekt Franz Anader m. Danni Rüdiger, Leipzig; Guido Witten m. Charlotte Kluge, Chemnitz-Borna; A. W. Tausch m. Gertrud Förster, Freiberg; Gerichtsschreiber Hugo Steffen, Plauen m. Margarethe Hermann, Bittau; Alfred Oberlein m. Ilse Wornatzsch, Leipzig 2.; Albert Hufertorn m. Charlotte Tietzer, Leipzig; Carl Trapp m. Gertrud Körber, Chemnitz; Paul Wendler, Plauen m. Clara Döppert, Bittau; Max Scherdel m. Therese Gerold, Hof i. B.; Direktor Kurt Panzer, Leinheim a. R., Bamberg m. Marie Fleischmann, Plauen; Johannes Max Trebler m. Suzanne Klumppert, Lichow; Polizeikommissar Wally Walthers, Seiffen m. Dora Grate, Mehlitz (Schweitz).

Obdorm: Winterkrieger a. D. Friedrich Hermann Arnold, Arnoldsdorf; Clara Thomas geb. Bauer, 55 J., Müritzk.; Gutbesitzer Johann Carl Wilhelm Fichte, 79 J., Strehlen; Adolf Janners T., Elisabeth, 14 J., Töbels; Kirchschlichter Gustav Albin Gensch, 45 J., Leipzig; Gutbesitzer Albin Teichert, 72 J., Wittenberg; Obermeister Kommerzienrat Georg Wendt, Hauptmann d. v. A. D., Wittenberg i. Schl.; Elia Rosa Oberbach, 22 J., Gainsdorf; Johannes Helme verw. Weichhorn geb. Wutmann, 81 J., Werdau; Carl Friedrich Hellmann, 71 J., Werdau; Friedrich August Walthes, 64 J., Werdau; Johann Friedrich Winkler, 89 J., Werdau; b. Werdau; Postbeamter Johannes Rudolf Geier, 81 J., Leipzig; Rosa Witta Gerlich geb. Freytag, 27 J., Grimmitzschau; Franz Louis Gieseler, 59 J., Grimmitzschau; Reinhard Gumpel, 58 J., Plauen; Christian Friedrich Mebel, 76 J., Plauen; Julie verw. Döble geb. Reich, 82 J., Plauen; Pauline Auguste Schröder verw. gew. Sommer, 61 J., Freiberg; Heinrich Wilhelm Veit, 75 J., Freiberg; Wilhelmine verw. Gogfert geb. Kubert, 81 J., Wittenberg; Kantor Ernst Friedrich Richter, 59 J., Wittenberg; Oberleutnant a. D. Bernhard Philipp Sander, 59 J., Wittenberg; Marie Heinrich geb. Lehmann, 65 J., Bittau; Schmiede- und Aufschlichtermeister Ernst Wilhelm Kunath, Heiderödter; Elise Meyer geb. Gumpel, 81 J., Bittau; Kaufm. Gustav Alfred Seifert, 67 J., Leipzig; Frau Martha Wog geb. Richter, 47 J., L.-Gönnwitz; Kaufmann Leopold Roth, Leipzig; Kaufmann Verheir. Wihl. Arnold, 51 J., Leipzig-St.; Vorkreditors-Witwe Marie Hübner geb. Probst, Leipzig; Hermann Theodor Bohne, Leipzig-Schleusig; Friedrich Samuel Ruch, 64 J., Töbels; Privatrat Ernst Wilhelm Hofmann, 77 J., Töbels; Marie Rausdorf, 69 J., Werdau; Oberleutnant a. D. Bernhard Philipp Sander, 59 J., Wittenberg; Prof. Dr. Franz Martin Schröder, Leipzig; Eva Edelbacher geb. Renner, 54 J., Chemnitz; Hulda verw. Gering geb. Ludowig, Plauen; Baumeister Arno Töchter aus Mohlsdorf b. Weitz; Dentrierte verw. Runt geb. Alschmidt, 77 J., Annaberg; Erbgerichtsbefugterin Wilhelmine verw. Wiener geb. Meyer, 82 J., Grumbach; Gekwitz Friedrich Albin Mann, 55 J., Pahrenstein; Partner Clemens Schwarz S., Wittenberg, Weitz; Johann Gottlieb Tomschula, 60 J., Weitz; Anna Albrecht geb. Schlegel, 68 J., Bausen; Major a. D. Georg Rudolf Ernst v. Sebnitz, Rittmeister auf Sebnitz und Bunschwitz; Maria Charlotta v. Plato geb. Schamer, Eiersdorf.

Trauerhüte & Blusen
Trauerschleier, Crepes, Armflores
Angeboten
Heinrich Basch & Co.
König-Johannisstrasse
Auswahlsendungen finden sofortige Freigabe
Telefonnummer 3770

Schirme
in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Hofplatz rechts (im Hotel Edelweiss)
M. Schedbauer.

Fortschritt
Schuhe
Die vornehme Qualitätsmarke in der höchsten Vollkommenheit.
Alleinverkauf:
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresden's.

Weimar
bietet die Vorteile der Grossstadt ohne deren Nachteile
Nähere schriftl. Ausk. kostenlos u. d. Verkaufer u. Verschönerer
Verein Weimar
Schillerstr. 4

Waisfrau v. Dde. f. n. mehr
Wäsche j. Wäsche u. Bleich. Fr.
Gefte. Polkwitz, Febr. Wiest-Str. 5
Koffer,
Hercen- u. Damentaschen, Vortommantes, Klappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Werkstoff
Lindenastr. 14,
im Hof. Tel. 5272. Rein Laden!

91. 229
Städtischer Nachrichten
Mittwoch, 20. August 1913
Seite 5.

Offene Stellen.

Schlosser u. Eisendreher
für Motorenbau gesucht. Horst
Stuedel, Rannu, Sa.

Tüchtiger selbständiger
Elektro-Monteur

für Götting per sofort gesucht.
Off. mit Zeugnis-Abdrücken u.
Lohnansprüchen zu richten an Frau
A. Möbius, Zellerdorf,
Amth. Dippoldiswalde.

Dekorateur,

gewandt im Herrichten großer
Fenster u. Nachschreiberei,
per 1. 10. d. S. gesucht. Off.
mit Bild u. Gehaltsansprüch.
erbeten an
Schurig & Lachmund,
Zwickau,
Möbelwaren, Konfektion,
Wäsche.

Jüngerer

Bautechniker,

flotter Zeichner und Statiker,
mit praktischen Erfahrungen, für
ein größeres Baugeschäft in ein.
Provinzial- u. Garnisonstadt
Sachsens für sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen u. U. 7205
Exped. d. Bl. erb.

Bautechniker

gesucht, mindestens Absolvent ein.
Baushule. Ang. des technischen
Bildungsganges u. der Gehalts-
ansprüche erb. unter G. 15701
in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für sofort oder 1. Okt.
junger verheirateter

Jäger

(nicht gelernter Hochmann), nicht
unter 1,77 gr., Zeugnisse, Lebens-
lauf, Photographie, Gehalts-
ansprüche einzureichen an das
gräf. Forstamt Mülke
bei Bausen.

Wagtländ. Stickerei-Fabrik
sucht tüchtige

Verkäufer

für halbfert. Stickerei-
Roben, Blusen etc.

Streblamen Deuten richtige Lager
ein. Ausführl. Off. u. N. 7233
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht für mein Kolonialwaren-
u. Zigarrengeschäft verbunden
mit Lotteriekollektion, für 1. Okt.
ev. früher ein. jüngern, freund-
lichen, flotten

Verkäufer.

Richard Mehner, Töbelen.

Gesucht für unsere Mehlgroß-
handlung zum 1. Okt. jung.

Kontorist.

Schriftl. Bewerbung mit Gehalts-
ansprüchen an
Werner & Hantsch,
Grossenhain.

Stenograph und
Maschinenschreiber,

flotter, selbständiger Arbeiter, für
das Korrespondenz-Bureau einer
Zirkelbau-Altengemeinschaft nach
der Provinz zum 1. Oktober ge-
sucht. Offerten mit Lebenslauf,
Zeugnisabdrücken über bisherige
Tätigkeit und Gehaltsansprüche
erb. unt. P. 7211 Exped. d. Bl.

Für unser
Wein-, Kolonialwaren-,
Delikatessen- und Zigarren-
Geschäft,

verbunden mit Lotterie-Kollek-
tion, in einer mittler. Garnison-
stadt, suchen wir einen gewissen-
haften, gutempfindlichen

Gehilfen.

Effect. mit Gehaltsanspr., mögl.
mit Bild, unter N. 7235 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Gründl. Ausbildung, auch briefl.,
ohne Berufsstörung, führt zur
Stellung Amtsekretär, Vor-
warter, Buchh., etc. Prospekt gratis
und franko. A. Stein, Privat-
lehrer, Leisnig-Tragnitz 47.



Auto-Fachschule
der Auto-Viga Sachsen.
Vehranhalt zur Ausbildung
von Chauffeuren und Herrenfahrern
Dresden, Wittenberger Straße 114.
Tel. 17 592.
Man verlange Prospekt.
(Ladestation für Akkumulatoren).

Inseraten-Akquisiteur

für hiesige Tageszeitung mit großer
Abzugsruderei
per bald gesucht. Kenntnis in der
Kalkulation von
Druckkosten erwünscht. Zeitweise
Büroarbeiten. Herren
in durchaus geordneten
Lebensverhältnissen, die Erfolge
nachweisen können und über gute
Umgangsformen ver-
fügen, werden gebeten, Offerten mit
Angabe des Alters,
der Gehaltsansprüche und Bild
unter D. R. 147
an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Meister,

der erfahren ist im Bau von
Rundstrickmaschinen und
auch für Rundrändermaschinen,
für Sockenauto-
maten, für Leibermaschinen
und dergleichen, in dauernde
Stellung gesucht. Es wird nur auf
einen Bewerber reflektiert, der
die Fabrikation vollständig einrichtet
und leiten kann. Angebote
mit Gehaltsansprüchen, Angabe
des frühesten Antrittstermins,
Zeugnisabdrücken usw. unter
L. C. 3088 an Rudolf
Mosse, Chemnitz.

Für ein Großgeschäft der Nahrungsmittelbranche wird ein

Reisender,

nicht unter 25 Jahren, für Herbst
gesucht. Gewandte, erfahrene
Herren, die auf dauernde
Stellung Wert legen und
Kautions stellen können,
bei recht ausgiebige
Verbindungen (Gehalts-
ansprüche) einzuweisen unter
W. 168 bei Haasenstein &
Vogler, Dresden.

Reichlichen u. mühelosen Nebenverdienst

können sich Personen aller Stände
durch Vermittlung von Lebens-,
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen
schaffen. Offerten erbeten
an Lagerkarte 35, Postamt 21.

Gärtner-Lehrlinge

stellt u. einfl. Beding. bei gleich.
Besuch der Gartenbauschule
Flora an Paul Hauber, Baumgärtner
u. Obstplantagen,
Dresden-Tollwitz, Tel. 18 118.

Leipzig

Fr. Mester, In-
haber d. über Europas
Grenz. bel. früheren
Handels-Mademe.
Nationellste Vorbereitung f.
leitende Stellungen. Groß. gratis.
Suche zum 1. Oktober um
56 St. d. Großh. einen
tüchtigen

Oberschweizer

möglichst Berner, nicht zu jung.
Lebenslauf, Zeugnisabdrücken
einreichen u. W. 100 postlag.
Lommatsch, Sa.

Oberschweizer

tüchtig und zuverlässig, zu 90 bis
100 St. d. Vieh per 1. Oktober
gesucht.

II. Verwalter.

Angebote mit Zeugnisabdr., die
nicht zurückgefordert werden,
an Nittergut
Luga bei Radibor, Agr. Sachf.
A. Müller, Badster.

Zum 1. Okt. wird für hiesiges,
ca. 280 Acker gr. Gut ein an
strenge Tätigkeit gewöhnter,
energischer, umsichtiger
Verwalter
bei 550 A Anfangsgeh. gesucht.
Zunächst Zeugnisabdrücken
erb. Nittergut Schönau b. Chemnitz.
Gehilfen lediger Kutscher
für Bierh. per 1. Sept. f.
dauernd gef. Off. u. „Kutscher“
postlagend Grossenhain.

Oberschweizer

(Kautionsfähig) mit 2-3 Reuten,
möglichst Familienangehöriger,
sucht für Juchstall mit ca. 60
Rühen zum 1. Oktober 1913.
Gehaltsforderung erwünscht.

Rittergut Pölzig,

Sachf.-Altenburg, bei Zeitg.
Gausbüchsen, 16 bis 17 Jahre,
Gutsgehilfe, Mittel, Pferdes-
u. Fleischer hier u. auswärts,
Frei- u. Unterschweizer,
Lehrer suchen Friedrich
Hilbe, Stellenvermittler, Kam-
pffstraße 13. Tel. 8700.

Lehrling

für groß. Kolonialwaren-Geschäft
per 1. Okt. oder früher gesucht.
Bedingungen günstig. Kost und
Wohnung im Hause. Genaue
Offerten unter „Lehrling 110“
lagernd Postamt 25.

Tüchtige, tunlichst branchefundige
Verkäuferin

für 1. Sept. od. später gesucht. Nur
bestens Empfohlene finden
Berücksichtigung. Lommatscher
Biskuit-Fabrik,
Niederlage Dresden-A., jetzt Moritzstrasse 7.

Per 1. Sept. od. 1. Okt. suche
ich für die Baumwollwaren-Ab-
teilung meines Manufakturwaren-
u. Damenkonfektionsgeschäfts eine
gewandte tüchtige

Verkäuferin,

welche die Branche genau kennt.
L. Jacoby,
Annaberg, Erzgeb.

Dame

als Lehrerin für mein kunst-
gewerbliches Atelier. Selbige
muss in allen kunstgem. Hand-
arbeiten perfekt sein.

Ernst Schmidt,
Chemnitz, Annaberger
Str. 3. Spezialgeschäft für
Zierhaberkünste.

Auf ein Rittergut b. Rönitzstein
wird per 1. Okt. ein j., einfl.,
zuverl. Mädchen,
welches schon etwas Erfahrung
im landwirtsch. Haushalt hat u.
sich im Kochen vervollkommen
will, unter Leitung der Hausfrau
bei Familienanschluss als

Wirtschafterin

gesucht. Gef. Off. mit Gehalts-
ansprüchen unter L. Z. 100
postlagend Rönitzstein erbeten.

Auf ein Gut bei Dresden wird
per 1. Sept. od. 1. Okt. ein j.,
einfaches Mädchen, welches gut
müssen kann, als

Wirtschafterin

gesucht. Gute Behandlung und
Familienanschluss. Gef. Off.
mit Gehaltsanspr. u. O. 15719
an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht 3. 1. Okt. zuverlässige,
jüngere

Mamsell,

die selbständig gut kocht u. in
allen Zweigen des Haushaltes
erfahren ist. Wenig Mitbewirt-
schaft. Zeugnisabdrücken und
Gehaltsansprüche erbeten an

Frau Zinnert,
Rittergut Tauscha
bei Zeitz.

Suche zum 1. Okt. tücht., energische

Mamsell,

die mit der Mitbewirtsch. vollkom-
men vertraut ist, bei 300-350 M. An-
fangsgeh. zunächst Zeugnisabdr.
erbeten. Rittergut Schönau
b. Chemnitz, Frau M. Schöber.

Köchin

im Alter von ungefähr 26 bis
30 Jahren, mit langjährigen
guten Zeugnissen bei hoch. Lohn
gesucht. - Stuben- und Haus-
mädchen vorhanden. - Offerten
u. T. 7203 Exped. d. Bl.

Suche für kinderlosen Haus-
halt per 1. 10. best., zuverlässig.

Mädchen

welches gutbürgerlich kocht, Haus-
arbeit übernimmt und schon in
besseren Hause tätig war. Off.
mit Zeugnisabdrücken, Gehalts-
ansprüchen und möglichst Bild
erbeten an

Frau Richard Ludwig,
Rixdorf b. Zwickau,
Bahnhofstraße.

Tüchtiges, zuverlässiges
Hausmädchen

mit Kochkenntnissen gesucht
Dresden, Christianstraße 5, 1.

Gesucht wird auf die Zeit vom

1. Okt. 1913 bis 1. April 1914
für 22-jähr. Mädchen, das
in der Landwirtschaft nicht ganz
unverfäbr, zur weiteren Aus-
bildung und Vervollkommnung
auf einem großen Landgute
(Weißen - Kleiner Gegend be-
vorzugt) aufstehendes

Unterkommen.

Hauptsächlich wird auf eine gründ-
liche Unterweisung in allen
Zweigen der Landwirtschaft Wert
gelegt. Es wird auch keine Ent-
schädigung gewährt. Werte Off.
erbitte unt. W. 7210 Exped. d. Bl.

Unverfäbr, hübsches Fräulein, 17
Jahre alt, welches 1 Jahr in
einem Kleingewerbe in Falken-
stein als Verkäuferin tätig ist,
sucht in Dresden bis 1. Sept.
ebenfalls Stelle. Werte Off.
unt. K. W. 1700 an den
„Wagenzeiger“, Falkenstein, Sa., erb.

Geb. Fräul.,

40 J., angen. Weisheit, ruhig u.
verlässlich, in allen Zweigen des
Haushaltes durch lange Tätig-
keit erfahren, sucht, gestützt auf
prima Empfehlung, selbst dauernde
Stellung. Off. u. H. P. 228
Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtschafterin mit gut. Koch-
kenntn. f. Stell. z. einj. Herrn.
Stamenger Str. 54, II. r., Kitzsche.

Wirt. alleinst. Fräul. sucht Stellg. als
Wirtschafterin in kl. beff., frauenlosem Haushalt.
Off. erb. unter L. G. 9299 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Einfaches 19-jähr. Mädchen
sucht Aufnahme auf Gut, wo
selbstes sich als

Wirtschafterin ausbilden kann. Teilgeh. erw.
wünscht. Off. u. H. D. 226
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen, 29 J., perfekt im Koch.
u. all. Hausl., sucht 1. Sept.
selbständ. Stellung als

Wirtschafterin.
Off. u. S. E. Comeniusstr. 43, v.

Wirtschafterin

sucht Stelle in feinem Haush. f.
sof. od. sp., am liebsten Bauerngut.
Näh. Badstraße 23, 2. l.

Rechtschaffene ältere Witwe,

w. sich keiner Arb. schent, f. Posten,
ev. in freier Wohnung. Off. erb.
u. A. S. f. Hauptpostlageramt.

Tel. 7438, 13609, empfehl.
alles Gastw.-Personal.
spez. Kellnerinnen.
Max Freudenberg, Johann Bille,
Stellenvermittler, Frauenstr. 3.

Pensionen.

Knaben-Pension

Dr. phil. Edlefsen
Dresden-A.
Lindengasse Nr. 9.

Pensionat gesucht f. ein 18-j.
Mädchen, Unterricht in lit.
Gegenständen, Handarbeit sowie
Hausarb. Off. m. Beding. u. Refer.
u. K. S. 800 an d. Ann.-Bür. 38.
Terich, Prag, Ferdinandstraße 38.

Ruhiges Heim.

Gebild. weitgereiste Kaufmanns-
Witwe wünscht alleinlich, vermög.
älter. Herrn in ihre behagl. einge-
richt. Villa in vornehm. Vor-
ort von Dresden als

Alleinpensionär

aufzunehmen. Komfort. Zimmer,
prima Küche, Bad, Telefon, Gas,
groß. Idiotig. Garten, bequeme
Stadtverbindung. Off. u. F. H. 184
in die Exped. d. Bl.

Ein höherer Beamter von aus-
wärts sucht in Dresden für
seine 18-jährige, wissenschaftlich
gebildete Tochter

Pension

in einer guten evangel. Familie
zur Vervollkommnung in feinen
Umgebungen u. gegen an-
gemessene Bezahlung. Off. unt.
D. 7220 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine Tochter, 20 J.
alt, zum 1. Oktober

Pension

in guter Familie Dresdens zur
Ausbildung im Haushalte u. in
gesellschaftlichen Formen, wo
gleichzeitige junge Mädchen vor-
handen sind. Off. mit Preis-
angabe für 1/2 Jahr, sowie Referen-
zen erbeten an

A. Leman, Fabrikbesitzer,
Görlitz (Weier).

Stadtb. Herzogswalde

(Bez. Dresden),
hofft am Balde gelegen,
empfiehlt keine fremdblichen
Zimmer mit u. ohne Venf.
zu stollen Preisen. Beste
Verpflegung. Eigene Milch-
wirtschaft.

Dr. 229
Mittwoch, 20. August 1913
Seite 7

Central-Theater

Donnerstag d. 28. u. Freitag d. 29. August
Nur zwei Gastspiele

Anna Pawlowa

der berühmten
Primaballerina
des Kaiserlich Russischen Balletts vom
Marien-theater in St. Petersburg.

Novikoff,

erster Solotänzer
des Kaiserlich Russischen Balletts vom
Marien-theater in St. Petersburg.
Dirigent: **Theodore Stier.**

Preise der Plätze (einschliesslich städt. Billetsteuer).

Orchesterloge	M. 15,00	I. Rang Balkon	M. 9,50
Orchestersitz 1.-4. R.	10,50	Tribüne	6,00
Parkettfauteuil 5.-9. R.	8,50	II. Rang Prosz.-Loge	7,50
I. Parkett, 10.-16. R.	6,50	Balkon	6,00
II. Parkett, 17.-21. R.	4,50	Seitenreihe	4,00
Stehparkett	3,00	Tribüne	3,00
I. Rang Prosz.-Loge	15,00	Stehplatz	2,00
Fremdenloge	12,00	Sitzgalerie	2,50
Loge	10,50	Stehgalerie	1,50

Der Vorverkauf beginnt Mittwoch den 20. August
täglich von 10-2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Cabaret Hölle,

Waisenhausstrasse 18 (früher Reichshof). Dir. W. Wietke.
Das glänzende Eröffnungsprogramm.
Morgen **Donnerstag** 4 1/2 Uhr nachm.
Heiterer Nachmittag.
(Kleine Eintrittspreise.)

Königshof.

Täglich abends 8.20
Oscar Junghähnel's
beliebte Sänger und Schauspieler
in dem urkomischen Gesamtspiel
„Vater will wieder heiraten“
von Oscar Junghähnel.
Vorher der neue grosse Soloteil!
Vorspannen günstig!

FLORA-THEATER

Tägl. abends 8.20, Sonntags u. Mittwochs 4 Uhr u. 8.20
zum 1. Mal in Dresden

„Die Waffen nieder“

Militär-Sensationsdrama in 4 Akten
nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner.
Gewöhnliche Preise. **Vorzugsarten günstig.**

Das Vogelschiessen in Krippen a. d. Elbe

!! Grosses Volksfest !! findet Sonntag und Montag,
den 24. und 25. August statt.
Der Bogenschützen-Verein.



Ausstellung-Park.

Täglich
mit Ausnahme von Montag und Freitag
Grosses Militär-Konzert.
Eintritt 20 Pl. Anfang 1/2 8 Uhr, Ende 1/2 11 Uhr.



Zoologischer Garten.

Neu! Schwarzer Panther - Schimpanse! Neu!
Tapir-Paar. - Brüllaffe.
Neu! **Insektarium!** Neu!
Vormittag und nachmittag interessante
Dressur-Vorfürungen
von Seelöwen, Pinguinen, Elefant u. a. m.
Mittwoch den 20. August nachm. und abends
Grosses Konzert - Philharm. Orchester.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosse Garten.
Heute grosses Doppel-Konzert
von der Kapelle des Reg. Dir.: Königl. Musikdir. Oskar
Herrmann, und der Kapelle des H. S. Garde-Regts.
Direktion: Königl. Stabskapellmeister H. Stock.
Morgen: Illumination. Freitag: Schlachtenpotpourri
von Saro.

Gasthofs Wölfnitz

In dem herrlichen Indengarten des
heute Mittwoch den 20. August
Gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des Reg. Schchl. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177
unter persönl. Leitung des Reg. Agl. Musikdirektors S. Höbenack.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 Pf.
Zum letzten Tage das beliebte Nacht-Schlachtfest. Ab 8 Uhr
Wellfleisch, Schlachtschüssel, frische Würst.

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des R. Z. Jäger-Bataillon
Nr. 13. Leitung: Musikmeister G. Hellriegel.

Abfahrt des Konzert-Salon-Dampfers
von Dresden-N. 305, von Dresden-N. 305,
Lochwitz 400, Blasewitz 400.

Südfahrtsreise inkl. Konzertbons fürs Kurhaus
ab Dresden à Person A 1,30, Kinder 90 A
Lochwitz à " " 1,10, " 80 A
Blasewitz à " " 1,10, " 80 A
Familienkarten 6 Stück 2 Mark. Eintritt an der
Kasse 50 Pf.

Nach dem Konzert findet Reunion statt.
Schachtungsamt **Josef Helrich.**

Kurhaus Hartha.

Jeden Mittwoch:
Gr. Kurkonzert mit feiner Réunion.
Kurkapelle.

Kutofahrt Bahnhof Tharandt - Kurhaus. Tel. Amt Tharandt Nr. 1
H. Lehmann, Besitzer.

Gasthof Mockritz.

Heute Mittwoch:
Tanz-Reunion.
Eintritt frei! Tanz: Herr. 50 A, Dam. 30 A Anf. 8 Uhr, Ende 1 Uhr

Weisser Adler Kurhaus Loschwitz

Oberloschwitz-Weißer Hirsch.
Donnerstag den 21. August
Toiletten-Preis-Konkurrenz.
Prämierung der 5 geschmackvollsten Toiletten.
Constantia,
Damburger Str. 90. Linien 13, 19 und 21.
Einziger Ueberblick
über den
Zeppelin-Luftschiff-Hallenbau.

Königl. Belvedere.
Elite-Restaurant.
Täglich **Grosses Konzert**
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Wochentags von 4-6 Uhr
Kaffee-Konzert
ohne Entree.

Anton Müller
Marienstrasse 46.
Elite-Weinrestaurant mit Garten.
Täglich abends **Konzert.**
Kapellmeister **Willy Burmester.**
Diners zu M. 2,25 und M. 4,-. ff. Souper à M. 3,-
Mittagskarte zu kleinen Preisen.
Besuchern Dresdens bestens empfohlen.
= **Erstklassige Verpflegung.** =
Sonn- und Festtags Dinerkonzert.

Treff
aller Fremden und Einheimischen in
Antons Weinstuben
Frauenkirche 2.

Rest. Spatenbräu fr. Reichshof
Waisenhausstr.
Neu eröffnet! 5-1 Uhr Konzert.
Heute Mittwoch: **I. Gr. Schlachtfest**
Ab 11 Uhr früh: ff. Leber- u. Blutwurst. -
Weißfleisch. - Riesen-Bratwurst.
12-3 Uhr:
Grosser Mittagstisch.
Menü 1,25, 1,75 u. h.
Ab 5 Uhr:
Abendkarte zu kleinen Preisen.
Spezialität: **ff. Münch. Schlachtschüssel**
Hier vom Fass. **P. H. Stähler.**

Neue Bewirtung **Schlösskeller** Neue Bewirtung
Schloßstraße.
Jeden Mittwoch Schlachtfest
in bekannter Güte. **Ctto Hänel.**

Kloßsche-Königswald.
12 Min. Bahnfahrt v. Dresden-N. Waldluftkurort u. Rubelin.
Gietliche Bahn Mönche - Arnsdorf - Dresden.
König-Friedrich-August-Bad Schwimmb., Luft- und Sonnen-
Bäder, Rurbäder und Massage.
Neu! durch neu eingerichtete Wasseranlage. Neu!
Waldpark - Kurkonzerte - Lawn-Tennisplätze - Wasser-
leitung - Gas-Anstalt - Elektrizitäts-Werk - Höhere
Bürgerschule - Mäßige Steuern - Beste Apotheke -
Postamt. Billige Baupläne. Prospekte durch d. **Gemeindeamt.**

Höhenluftkurort
Georgenfeld-Zinnwald 850m
Bahnhof Geising-Altenberg.
sächs. Erzg. Mollers, Nodelw. Wette
Ferdin. Plod. Komf. Zentralb. B. B.
Elektr. Licht, Wasserkreislauf, Däder.
Autovergn. Tel. 92. Amt. Lauenstein.
Fam. Hotel Logstvinhof. Prosp. durch Dr. Richard Dösch.

San. Stat. **Dr. P. Köhler**
Eisanaorium
Bad Wilsdr.
L. Sa.
Innere, Nerven, Frauenleiden, Be-
wegungsstörungen. (Rheumatismus.)
Diätetiken. Sornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurmittel, auch die von
Bad Wilsdr.
Man verlange Prospekt.

Königl. Nordseebad Norderney.
Telephon 28. Strand-Hotel Kaiserhof u. Gramberg.
Grösst. Hotel I. Rang. a. Plätze, ca. 180 Zimmer u. Salons. Elektr. Licht.

Königl. Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle
Vorzügliches, **unartfliches** Mineralwasser, läßt sich
ohne zu trüben mit Wein u. Fruchtsäften mischen.
Bei Bestellung verlange man stets: **Königlich**
Oberbrambacher. **Ueberall zu haben.**
Preis bei 25/1 Flaschen .A 6,50, bei 25/2 Flaschen .A 5,00.

Verantw. Red.: **Armin Venzel** in Dresden. (Sprechz. 1/2-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Viesch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgel.
schriebenen Tagen sowie zur bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Dortzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe von Bauer
u. Cie., Berlin; außerdem für Dresden-Neustadt eine Zahlen-
Preistafel von Stolz u. Co., hier.

Zelle 8
"Dresdener Nachrichten"
Mittwoch, 20. August 1913
Nr. 229

Vertliches und Gächliches.

Vollkündungen an Soldaten im Manöver. Beim Raden der militärischen Herbstübungen wird darauf hingewiesen, daß Vollkündungen für die an den Übungen teilnehmenden Mannschaften zur Vermeidung von Verzögerungen nicht nach den fast täglich wechselnden Quartieren, sondern stets nach dem Garnisonort gerichtet werden müssen. Auch für Sendungen an Offiziere der überden Truppen ist das zweckmäßig. Für die richtige Weiterführung wird von der Post gefordert. In der Aufschrift der Vollkündungen an Offiziere und Mannschaften auf den Truppenübungsplätzen ist als Bestimmungsstelle entweder der Garnisonort oder noch zweckmäßiger der Truppenübungsplatz anzugeben. Auf keinen Fall aber dürfen auf solchen Briefen usw. zwei Bestimmungsstellen vermerkt sein, weil dann Unsicherheiten und Verzögerungen eintreten. Weiter ist es dringend notwendig, auf Sendungen an Unteroffiziere und Mannschaften einschließlich der Einjährig-Freiwilligen außer dem Familiennamen, dem auch der Vornamen und u. U. die Ordnungsnummer beizufügen sind. Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompanie, Eskadron, Batterie) genau anzugeben. Auch bei Sendungen an Offiziere und Kerze sind diese Angaben erforderlich. Mangelhafte Aufschriften tragen oft die Schuld an der Verzögerung der Vollkündungen. Postanweisungen, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, sowie Soldatensparene ohne Verlangabe bis zum Gewicht von 3 Kilogramm werden kostenfrei nach- und zurückgeschickt. Daneben werden die im Postwege bezogenen Zeitungen nur auf Antrag, und zwar gegen Vorauszahlung der Ueberweisungsgebühr, ins Manöver nachgeschickt.

Jugendpremierungen. Das Königl. Ministerium des Innern hat bekanntlich am 3. Juni 1912 eine Verordnung betreffend die Abhaltung von Jugendpremierungen zur Förderung der Viehzucht in Sachsen erlassen. Auf Grund dieser Verordnung sollen auch in diesem Jahre wieder derartige Premierungen stattfinden, für welche die Zeit vom 3. bis 19. September bestimmt worden ist. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden besorgt besonders, daß jede Anregung und Mithilfe landwirtschaftlicher Vereine und sonstiger Privatpersonen, die geplanten Unternehmungen in bestmöglicher Weise zur Ausführung zu bringen, dankbar angenommen wird. Die Premierungen finden in Niederböhmen, Oberböhmen, Böhmen, Wendischborsdorf, Dönerndorf bei Schmiedebra, Woborn, Wirsenhain, Seifersdorf bei Radeburg, Kleinwolmsdorf, Reichenberg (Bezirk Dresden), Mittelleberbad bei Radeburg, Weißig am Rasthau, Pönskau, Starbath bei Rositz, Kommach, Gröppen, Reichshaus (Amtshauptmannschaft Pirna), Gerzdorf bei Bergschleibitz, Dittersdorf bei Tzschirnbrodt, Reichenbach, Obererheberg (Sächsische Schweiz) und Diera bei Reichenbach. Zur Anmeldung können kommen junge Bullen im Alter von sechs Monaten bis zur Sprungfähigkeit und ungedeckte, mindestens sechs Monate alte Kalben, für die nicht in Sachsen geborenen Tiere ist der Nachweis, daß die Eltern Verbuchstiere gewesen sind, zu erbringen. Für die im Zustande geeigneten Junger ist Bedarf es dieses Nachweises nicht. Das Direktorium behält sich vor, die Annahme von Anmeldungen beim Einlaufen einer übergroßen Anzahl schon vorher zu schließen. Dagegen unterbleibt die Premierung, wenn nicht mindestens 25 Tiere angemeldet sind.

Das Olympia-Loubild-Theater wurde am Freitag nach einem durchgereichten Umbau mit der Premiere „Der lebende Leichnam“, nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi, eröffnet. Ein täglich ausverkauftes Haus beweist, daß die Direktion mit der Darstellung dieses Schauspiel eine glückliche Wette getan hatte, zumal das übrige Programm mit mehreren hervorragenden Bildern die Wirkung des Dramas unterstützt. Aber nicht allein die Vorführungen ernteten allseitig Beifall, derselbe galt auch der vornehmen und behaglichen Einrichtung des Theaters.

Vereinigung für Literatur und dramatische Volkstanz. Nächsten Freitag abends 8 Uhr wird im großen Saale des Hotels an den Vier Jahreszeiten, Neuhäuser Markt, Herr Schriftsteller Johannes Gotta einen „Nächtlichen Abend“ veranstalten. Gäste sind hierzu bei freiem Eintritt willkommen.

Im Bezirksfischenhaus in Yenben ist für Sonntag, den 24. d. M., nach 3 Uhr ein Sommerfest geplant. Schon seit Wochen ist man mit den Vorbereitungen hierzu, insbesondere mit dem Verleihen von Gegenständen für die Gabelnlotterie, für den Verkaufstand und die Spiele, beschäftigt. Es werden im Fischenhause von den Insassen unter Leitung und Mithilfe der Schwestern und Pfleger

betrieben: Korbmacherei, Brandmalerei, Bürstenmacherei, Herstellung von Perlen, Häkeln, Stricken und Häkeln, Pantoffelmacherei und anderes mehr. Zu den selbstgefertigten Gegenständen kommen noch Geschenke von Freunden und Gönnern der Anstalt. Bei diesem Feste sind auch Aufführungen, wie Vorträge eines Vortragschlores, Gesänge des Anstaltschlores, ein Sommerfestspiel, dargeboten von sächsischen Kindern, und a. m., in Aussicht genommen. Zu wünschen ist ein recht zahlreicher Besuch der Angehörigen der Anstalten, der Freunde und Gönner des Fischenhauses.

Der Wölflinger Vogelweiser ist nun das schier endlose Regenwetter doch nicht zum Verhängnis geworden. Die Hoffnung auf ein Vollerwerden im Weiterwerden erfüllte sich am Montag, jedoch das beliebte Volkstheater sehr stark besucht war. Auch am nächsten Dienstag wurden zur Freude der Besichtigung die Aleranten und Gesellschaften für den bösen Zauber, den sie am Sonntagabend und Sonntagmorgen reichlich entschädigt. Insbesondere verdankte das Publikum fleißig sein Glück bei der Gabelnlotterie, deren Gewinne viele Freude bereiteten. Am heutigen Mittwoch abend nimmt das Fest mit dem schließlichen Lichtfesten und dem Schlußkonzert sein Ende.

Deutscher Verein für Volkskultur. Die Abteilung Wanderungen männlicher Jugendlicher veranstaltet ihre nächste Wanderfahrt am Sonntag, den 24. August, nach Pirna, Zehmen, Stolpen, Amelgrund, Wehlen. Führer: Herr Bieweg. Köfen: 1,20 Mk. Anzahlung: 60 Pfg. Anmeldungen in der Geschäftsstelle für Ferienwanderungen: Müller-Beriet-Straße 21, oder bei Robert Böhme Jr., Georgplatz. Stellen: Früh 1/7 Uhr, Hauptbahnhof, Ruppelshalle.

Die Walderholungsstätte für Schulkinder wird auch nach dem Großen Ferien noch bis Mitte September offen gehalten werden. Für Unterrichten an unerfahrener Tagen ist gesorgt. Erholungsbedürftige Kinder können nach dem Vormittagsunterricht mit der Straßenbahn direkt von der Schule hinausfahren, sind dann bis zum Abend im Walde und erhalten kräftige Verpflegung. Tagespreis: 80 Pfg. Auslastung erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen Herr Lehrer A. Mehnert, Melanchthonstraße 7, II., Telefon 4673, Sprechzeit abends 1/8 bis 9 Uhr.

Militärvermittlung und kaufmännischer Stellenmarkt. Die Stellenvermittlung des Deutschen Anstaltsvereins hat in diesem Herbst mehr eingekauft als sonst, eine Zahl, die sich auch auf dem Stellenmarkt im Handelsgewerbe sehr sichtbar machen wird. Die Zahl der offenen Stellen zum Oktober — an dem bekanntlich sowieso schon der größte Stellenwechsel im Jahre stattfindet — wird dadurch diesmal wesentlich answachen. Es liegt daher im Interesse der Prinzipale, die bei ihnen offen werdenden Stellen möglichst sofort einer ausarbeitenden Stellenvermittlung anzuzeigen. Dadurch wird am ehesten erreicht, daß eine genügende Auswahl von brauchbaren Kräften dem Prinzipal vorgelegt wird.

Vom Gesehungshaus der Ostfrankenkasse Dresden. Auf die Ausschreibung der Maurer- und Zimmerarbeiten für den Bau des Gesehungshaus der Ostfrankenkasse Dresden in Dohnitz (Sächs. Schweiz) sind 21 Angebote eingegangen. Der Mindestpreis beträgt 43.119,65 Mark, der Höchstpreis 56.052 Mark, es ist also eine Differenz von nahezu 13.000 Mark zu verzeichnen.

Unentgeltlicher Schwimunterricht. 17 Personen erkrankten bei dem Schwimmklub Poststation infolge der Unkenntnis im Schwimmen, und dieser Unglücksfall zeigt deutlich, wie notwendig es ist, wenn man die Kunst des Schwimmens beherrscht. Der Schwimmklub „Reptun“, Dresden, gegründet 1894, veranstaltet es als seine besondere Aufgabe, den Schwimmern vollständig zu machen. Durch Erteilung von unentgeltlichem Schwimmunterricht und durch Vorführung von Rettungsverfahrungen und die dazu gehörenden Erklärungen führt der Schwimmklub „Reptun“ sein Ziel zu erreichen. Ausruhm über Schwimmen erteilt der Vorlesende, Ewald Krenner, Waisenhausstraße 4.

Der Victoria-Salon wird nach vollständiger Renovierung Sonntagabend den 20. August mit einer Gala-Premiere von großen Künstler-Novitäten, die sämtlich in Dresden debütieren werden, eröffnet, am Freitag vorher ist die Eröffnung des Theater-Tunnels mit einem ebenfalls für Dresden neuen, vorzüglichem Künstler-Ensemble.

Central-Theater. Der Vorverkauf für das am 28. und 29. d. M. stattfindende Gastspiel der russischen Solorängerin Anna Pawlowa wird Mittwoch den 20. August eröffnet. Die Karten können täglich von 10 bis 2 Uhr an der Theatertafel gelöst werden.

Im Theatrischen Bade gehtert jetzt jeden Sonntag die Reclamemusik des Infanterie-Regiments „Graf Lanngren“ Nr. 20 aus Wittenberg, das sich zurzeit auf dem Truppenübungsplatz Königbrück befindet. Die Kapelle hat sich schnell die Gunst des

sonntäglichen Publikums erworben; die von ihrem Leiter, Königl. Obermusikmeister Grimms, mit Sorgfalt ausgewählten abwechslungsreichen Programme finden ungeheuren Beifall und gebührenden einen anerkennenden Nachklang. Nächsten Sonntag findet das letzte Konzert dieser Kapelle statt. — Johann Strauß, der bekanntlich schon im Juni d. J. im Vindischen Bade mehrere Konzerte gab, wird im September nochmals hier auftreten, und zwar vom 2. bis 5. September.

Die Feuerwehre rückt gestern mittag nach 12 Uhr nach Wielandstraße 5 aus. In einem Zimmer des 1. Obergeschosses brannten ein hölzerner Leinwandkasten, ein Kleiderkasten mit Wäsche und verschiedene Schmuckgegenstände. Der Fußboden, mehrere Tür- und Fensterverkleidungen wurden beschädigt. Die Entstehungsursache ist darauf zurückzuführen, daß Holzteile sich zu nahe am geheizten Ofen befunden haben.

Welter Tisch. Die am letzten Sonntag hier statt gefundene Prüfung unserer Art. Feuerwehre durch Beauftragte des Dresdner Bezirksfeuerweherverbandes zeigte, daß die Wehre voll und ganz den Anforderungen des Brandversicherungsgesetzes entspricht. Herr Brandinspektor Herrmann beglückwünschte die Gemeinde zu dem vorläufigen Stande der Wehre.

Gesellschaft. Der Gemeinderat beschloß am Montag abend, zwecks Förderung der Aufzucht des Weidenrautes und zur Förderung des Wohnhausbaues im allgemeinen, die Gemeinde den Wohnhausbau fortsetzen zu lassen. Es soll wiederum ein Gruppenhaus errichtet werden.

Alten-Verein. Im Kurhaus Alten-Verein findet heute wieder großes Waldpark-Konzert mit Klavierbegleitung statt. Es wird von der Kapelle des Jäger-Bataillons Nr. 13 unter Leitung des Musikmeisters G. Bellriegel ausgeführt. Der Konzert-Salon-Dampfer auf dem die Kapelle spielt, fährt um 1/4 Uhr von Dresden ab und legt in Pöschwitz und Blajewitz an, um Konzertbesucher aufzunehmen.

Pirna. Die Amtshauptmannschaft Pirna als Wasserversorger hat beschlossen, für die Biele von der Einmündung des Rosenthaler Dorfbades abwärts eine Unterhaltungsgesellschaft im Sinne von § 63 Sta. des Bürgergesetzbuches vom 12. März 1900 zu bilden. Die Gesellschaft bewacht die Unterhaltung der Biele, sowie der Hochwasser-Schutzanlagen, die Reinhaltung des Wasserlaufes und den Schutz der im Bereiche des Gewässers gelegenen Grundstücke vor Uferabbruch, Ueberflutungen, Erosion und Verunreinigung. Mitglieder der Gesellschaft sind die jeweiligen Eigentümer der an beziehbarer Wasserlaufstrecke angrenzenden Grundstücke und Anlagen.

Heernde!

Der Zuschauer Herr Sapp in Wetzlar, Vater von 11 Kindern, erzählt die Geschichte, daß ihn ein in Amerika aufgestandener Herrmann in seinen Testamenten mit 200.000 Dollars besetzt habe. Sapp, der bis 1897 in Wetzlar gelebt hatte, las schnell und mit großer Begeisterung. Er ergrubte seine, ist er tot am Schick. Ein Sprichwort sollte seinem Leben ein Ziel setzen.

„Ein farges Brot, des Tagelöhners Brot!“
So festsitzte oft ein hunderter Vater,
Und stieg zu hoch im Hause Sorg und Not,
Dann trieb er grollend mit dem Schicksal Hadert.

„Warum“, so fragt er, „wird grad mir verwehrt,
Was andren oft im Hebermaß beschieden?
Ich hab' ja nie viel an Glück begehrt,
Mit einem bißchen wär' ich schon zufrieden!“

Da klopf's, „Verein!“ In's Zimmer tritt das Glück
Und spricht: „Wohlan, das Blatt hat sich gewendet!
Ein bißchen nicht — nein, nein, ein großes Stück
Von mir, dem Glück, sei freundlich Dir gesendet.“

Du bist von heute an ein reicher Mann,
Durch Erbschaft gleichsam über Nacht geworden,
Nun fängt für Dich ein neues Leben an,
Und offen stehen Dir der Freude Pforten!“

Der Arme hört's und lallt: „Vor — bei — die — Not?“ ...
Sein Anblick hat wie Purpur sich gerötet,
Dann wird er bleich, sinkt jäh vom Stuhl, ist tot —
Das Glück — für ihn zu groß — hat ihn getötet.

Erangott Wärschebesser.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Tosca“ (8); das Königl. Schauspielhaus ist bis zum 12. September geschlossen; Residenztheater: „Der aufstehende Grad“ (8); Central-Theater: „Parthiana“ (8).

† **Aus der Königl. Sächsischen Arsenal-Sammlung.** In den oberen Räumen der Königl. Sächs. Arsenal-Sammlung sind zurzeit mehrere Entwürfe zu Bildern aus der rühmlichen Geschichte der sächsischen Reiterei ausgestellt. Auf einer größeren Skizze, Courton 1814, sieht man im Vordergrund die sächsische Leib-Rüstkammer-Garde (jetzt Gardereiter-Regiment) gegen französische Reiterei, Mamelucken der Kaiserlichen Garde, attackieren, welche die auf einer kleinen Anhöhe, rückwärts des Dorfes Zwenberghem stehende sächsische Batterie „Orisk“ genommen haben. Zwei weitere Skizzen schildern den Moment, wo Prinz Louis Ferdinand von Preußen bei „Saalfeld“ am 10. 10. 1806 an der Spitze der sächsischen Husaren (jetzt 2. Husaren-Regiment Nr. 19) gegen den Feind anreitet, um den Vormarsch der Franzosen unter Gannes anzuhalten. Die bewegte Darstellung von Hof und Reiter ist von dem Dresdner Maler Franz D. Stüdemberg.

† **Ausbau der Universität Münster.** Der Ausbau der Universität Münster durch Ausgestaltung der medizinischen Fakultät und Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät erscheint, wie die „D. V. G.“ berichtet, gewiß, nachdem die von der Königl. Staatsregierung geforderten Beiträge der Stadt Münster und der Provinz Westfalen zu den erheblichen Auswendungen zugestanden worden sind. Die Verwaltungskommission der medizinischen Fakultät wird aus 20 bis 30 Millionen Mark erfordern, da u. a. ein hygienisches und pathologisches Institut erbaut und eingerichtet werden sollen. Die Stadt Münster hat sich in einer Gesamtbeitragsleistung bis zur Höhe von 500.000 Mark bereit erklärt, und weitere 500.000 Mark wird nach Bechluss des westfälischen Provinziallandtages die Provinz zum Ausbau der Universität zahlen.

† **Eine Orchesterausstellung in Frankfurt a. M.** Wie bereits vor einigen Jahren auf Veranstaltung der Internationalen Musikgesellschaft der Weinbändler Nicolaus Manakop eine Verlosung-Ausstellung sowie anlässlich des 150-jährigen Todesjages Mozarts eine Mozart-Ausstellung zu seinem musikalischen Museum zu Frankfurt a. M.

arrangiert hatte, so will der Besitzer dieser bekannten Sammlung gelegentlich des 100-jährigen Todesjages A. M. Wehrmann im September d. J. eine Orchesterausstellung veranstalten. Sie wird in erster Linie Porträts des Komponisten in reichhaltiger Auswahl enthalten, ferner wertvolle Autogramme, Medaillen, alte Theaterzettel von Aufführungen Orchesterwerke u. a. m.

† **Eine Künstlerporträtausstellung** hat der Münchner Kunstverein eröffnet. Sie gibt in Bildnissen und Selbstbildnissen moderner Künstler einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Bildnismalerei in den letzten sechzig Jahren. Auch zeigt sie die kulturgeschichtlich interessante Wandlung des Künstlerporträt vom romantischen Ideal der Feuerbach-Erscheinung bis zu den Sport- und Salontypen unserer heutigen Künstlerjugend.

† **Das Leibl-Haus in Rauterling,** das von 1890 bis 1900 Leibl und noch weitere 12 Jahre dessen Freund Sperl als Wohnstätte diente, soll nun in eine Dreifamilien umgewandelt werden: Nicht gerade wertvolle Schätze, aber allerliebste kleine Erinnerungen an Leibl blüht das auch durch manches Altdeutsches interessante Wohnhaus. Es wäre doch schade, wenn die Stätte, in der Leibls Geist waltete, einem profanen Zweck übergeben werden müßte. Um 8000 Mark ist das Haus mit Inventar zu erwerben. Vielleicht finden sich Verehrer Leibls, die das Haus vor der bevorstehenden Profanierung bewahren.

† **Sudermanns „Johanniseuer“ als Oper.** Der italienische Dichter Enrico Cavacchioli hat, wie bereits kurz gemeldet, Sudermanns „Johanniseuer“ zu einem Opernlibretto für den Komponisten Camuffi verarbeitet. Die beiden ersten Akte des deutschen Dramas sind, wie dem Musikländer „Secolo“ berichtet wird, in dem Libretto (mit Sudermanns Erlaubnis) zu einem Akt zusammengezogen worden, das Ende des dritten Aktes ist verändert, hier und da erscheinen die handelnden Personen etwas anders als im Drama, aber die Grundlinien sind geblieben. Der italienische Dichter, von dessen Verstand das Musikländerblatt zahlreiche Proben gibt, hat den drei Akten, die die Oper haben soll, Untertitel gegeben: der erste heißt „Das Kind der Not“, der zweite „Johanniseuer“, der dritte „Italiens Döner“. Von Camuffis Musik weiß man noch nichts; es verlautet nur, daß die alte litauische Landfremderin ihre Rolle nicht fügen, sondern sprechen soll, daß der Komponist kein Drucker „des Volkstheaters“ wegen durch ein tauschliches Instrument, die „Truba“ verstärkt hat, daß in ein natürliches „Zwischenstück“ der Gesang der Nachmittags einwirkend soll, und daß die Oper im Juni 1914

zur Aufführung gelangen dürfte, und zwar zuerst in London und auf irgend einer deutschen Bühne. ... Es wird unweifelhaft ein großer Genuss werden!

† **Zwei Dramen einer italienischen Dichterin.** Die römische Dichterin Clarice Saraceni hat kürzlich zwei Dramen vollendet, die im Laufe des Herbstes in Italien zur Aufführung kommen werden. Im Schauspiel „Die Mitternacht der Salänge“ („L'altezza del Serpente“) schildert die Verfasserin den Tod einer italienischen Frau. Das zweite, „Saburra“ (eine römische Volkstragödie) behandelt die Nachleben der kleinen römischen Bourgeoisie.

† **Eine Operette und zehn Komponisten.** Am Pariser Theater Bouffes Parisiens wird in der nächsten Zeit eine Operette in Szene gehen, an der nicht weniger denn zehn Komponisten mitgearbeitet haben: Saint Saëns, André Messager, Reginaldo Sabn, Camille Erlanger, Xavier Leroux, Vecoco, Strimann, der Autor von „Les Girandolles“ und „La petite Bohème“, Rudolf Berger, der Johann Strauß in Paris eingeführt hat, sowie die noch unbekannteren Autoren Cavillier und Redhane. Offenbar werden sich die Pariser an den musikalischen Wurzeln dieses Ragouts nicht den Magen.

† **Weder die drei Lieblingsbücher der bekannten Franzosen** hat der „Temps“ eine Enquete veranstaltet und erfahren, was die Politiker, Denker und Schriftsteller in ihrer Lebenszeit als Lektüre mitgenommen hatten. Der Ministerpräsident Barthou liest in den Alpen wie stets Racine, La Bruyere und André Chénier, wäre aber nicht zu sehr überrascht, wenn der Zufall noch ganz tief in seinen Koffer zwei Bände Victor Hugo's gesteckt hätte. „Montaigne vereinigt die meisten Stimmen auf sich. Dann kommen der Reihe nach Voltaire, Mark Aurelius, Homer, Horaz, Dante, La Bruyere, Racine, Moliere, André Chénier und Lamartine. Alexandre Ribot nahm die ganze Bibel mit, Kammerpräsident Deschanel nur das zweite Evangelium, Maurice Barrès, Paul Bourget, George Clémenceau und Edmond Rostand werden nicht wenig erbaut sein, daß keine der befragten literarischen Persönlichkeiten auch nur einen Band ihrer gesammelten Werke der Reisebegabe für würdig befand — da aber auch Anatole France und Jola nicht einmal genannt sind, scheint es sehr zu wünschen, daß ein „Homme de lettres“ schon recht lange tot sein muß, um in Frankreich als Klassiker zu gelten.

† **Ein verholtenes Gemälde von Millet gefunden.** In Rosconara Maritima wurde im Privatbesitz von Luigi Campelli ein verlorengegangenes Gemälde von Millet aufgefunden. Es stellt die „Empfangnis der Maria“ dar und

— Weizdorf. Nachdem der Gemeinderat unseres Ortes und der von Paula gegen die Aufhebung des Gedenkstein...

— Nadeberg. Der acht Jahre alte Sohn des Schneidmeisters Berni hier spielte in der Nähe der Mittelmühle...

— Oshah. Auf Zierfaher Blur wurde am Montag früh, wie einem Teile der Fester bereits kurz mitgeteilt, ein Brautpaar tot aufgefunden...

— Leipzig. In einem Kompositionen in einer Gärtnerei in der Kaiserin-Augusta-Straße fanden Gärtnereiarbeiter gestern einen Kinderarm und zwei Kinderbeine...

— Chemnitz. In einem Hause der Hermannstraße ist ein etwa 1 1/2 Jahre altes Kind eine auf einem Stuhle stehende...

— Oberstein-Ernstthal. Nach Unterschlagung von etwa 15000 Mk. ist der in einer hiesigen Fabrik als Buchhalter beschäftigte gewesene Fabrikant Kaufmann Horn...

— Oberwiesla bei Trautenberg. Das Privatmann Friederich Ehepaar feierte die goldene Hochzeit.

— Oberstlema. Der hiesige Turnverein feierte am Sonnabend und Sonntag sein 25-jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem 25-jährigen Bestehen des Vereins...

— Planen. Das Töchterchen des Schlachthofarbeiters Bunner ist in Anwesenheit der Eltern verbrannt; zwei Geschwister schweben in Lebensgefahr...

— Auerbach i. B. Die etwa 3000 Seelen zählende Nachbargemeinde Kemnitzgrün beschloß die Eingemeindung in die Stadt Auerbach.

— Vanja. Am 13., 14. und 15. Juni 1914 findet hier das Regimentstreffen der 104er statt.

— Vauter. Am Sonntag fand hier das erste Jahresfest des Obererzgebirgischen Kreisverbandes vom Evangelischen Bunde statt. Die ursprünglich beabsichtigte Waldfeier am Brechens bei Vauter mußte infolge des ungünstigen Wetters unterbleiben...

— Hohnstein (Sächs. Schweiz). Für die hiesige Bürgermeisterei, die zum 15. September neu besetzt werden soll, haben sich 36 Bewerber gemeldet.

— Zittau. Auf der Reibersdorfer Höhe brannte gestern vormittag auf offener Straße das Privatautomobil des Herrn Fabrikbesizers Tischner aus Zittau. Der im Auto befindliche Chauffeur konnte sich retten...

— Cybin. Zur Jahrhundertfeier findet auch im Dobin-Museum eine Ausstellung hochinteressanter Sportbilder von Napoleon und Handschriften seiner berühmtesten Generale statt...

— Orbersdorf. Herr Privatier Ernst Franze, einer der Ältesten im Orte, feierte am Montag seinen 90. Geburtstag bei voller geistiger wie körperlicher Frische...

— Königsberg i. B. In einem Anfälle von Schwermut hat der 27-jährige Bergarbeiter Graf seine beiden schlafenden Kinder im Alter von 3 Jahren und 7 Wochen mit einer Gabel erschlagen.

— Schneidberg i. B. Der aus Schneidberg i. S. gebürtige Tanzlehrer Ernst Emil Günther wurde hier tot aufgefunden. Es liegt ohne Zweifel Selbstmord vor.

— Teicheln. Infolge des zweitägigen, fast ununterbrochenen Regens ist die Oberelbe bei Josefstadt aus den Ufern getreten und hat weite Strecken der Niederung überflutet. Die Elbauflüsse, insbesondere die Telle bei Gablung, haben ihr Bett verlassen...

— Veitmeritz. Hier ist das landwirtschaftliche Lagerhaus niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Kronen.

— Peterwald. In das Hotel zum Rathaus in Peterwald wurde ein Einbruch verübt, wobei den Dieben etwa 200 Mk. in die Hände fielen.

— Barzdorf i. B. In Orlesbach mieteten sich ein Mann und eine Frau als Sommerfrischler ein. Die Frau als Ingenieurstochter Otto Schüler aus Breslau ausgeben. In ihrer Begleitung befand sich auch ein etwa 15-jähriger Junge, angeblich ihr Sohn...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsteilhaber. Eingetragen wurde die Firma Tabak- & Cigarettenfabrik "Saxia" Carl Klentgen in Dresden...

Wüterechtsregler. Eingetragen wurde die Verwaltung und Regieung des Bergbauunternehmens Johann Friedrich Oskar Thiele in Dresden, Glasstraße 11, am dem Vermögen seiner Ehefrau Therese Olga geb. Eichenberger ausgetauscht worden ist.

Aus der Geschäftswelt. Jeder Tag der Arbeit stellt die weitgehendsten Anforderungen an unsere Körper- und Nervenkraft. Darum sollte der moderne Mensch vor allem daran denken, sich gesund und leistungsfähig zu erhalten...

wurde zusammen mit einem anderen, gleichfalls verhoffenen Bilde von dem Künstler für die Ausgestaltung des Kurparkdenkmals gemäß dem Entwurf von Napoleon III. zum Weibchen erblüht.

Beethovens Weltanschauung.

In den "Grenzböten" veröffentlicht Dr. Hermann Zeltner einen Aufsatz über Beethovens Weltanschauung, der durch die geistreiche und vielseitige Auslegung des weit verbreiteten autobiographischen Stoffes einen tiefen Blick in das von gewaltigen Kämpfen zerrissene, aber von einem wahrhaft mächtigsten künftigen Willen beherrschte Seelenleben dieser dämonischen Persönlichkeit eröffnet...

wirk von keiner anderen als dem Schlaf, und wehe genug tut mir's, daß ich ihm jetzt mehr schenken muß als sonst. Wohl erwähnt er sich die Geburt zur Frühzeit, aber "Kraft ist die Moral der Menschen, die sich vor anderen auszeichnen, sie ist auch die metrische", und in einem fähigen, seiner Kraft würdigen Bilde drückt er den Entschluß seines ethischen Willens aus: "Ich will dem Schicksal in den Nacken greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiß nicht..."



Ueber das Wachstum der Haare und die Pflege des Haarbodens

bringt eine bekannte Wochenschrift eine sehr interessante Statistik. Es ist erstaunlich, hieraus zu ersehen, wie eine Unmenge Menschen noch glauben, hinsichtlich Hygiene genug getan zu haben, wenn sie die tägliche Reinigung des Gesichts, der Hände und des übrigen Körpers gewissenhaft vorgenommen haben...

Uhlmann's weltbekanntes PERU-TANNIN-WASSER mit der jedem vertrauten Schutzmarke "die Töchter des Erfinders" stellt wohl in jeder Beziehung das ideale Haarpflegemittel dar, welches nach wissenschaftlichen Grundsätzen zusammengestellt ist...



Depot in Dresden: Hermann G. Müller, Ostra-Allee 26c.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 19. August. (Priv.-Tel.) Anlässlich des Preisrückganges auf dem Kaufkraftmarkt schweben derzeit zwischen der Verwaltung der Deutschen Reichsbank und dem Reichskolonialamt Verhandlungen wegen Übertragung der Dampfmaschinen für Kaufkraft auf Afrika. Auf eine vom "B. Z." veranlaßte Kauffrage hinsichtlich der Kaufkraftpreise erwiderte u. a. die Reichsbank...

Arzt- und Gerüstwerkzeug Paul Gulden & Co., Aktiengesellschaft in Pöhlitz bei Bitterberg, Bez. Halle. Die Tagesordnung der auf den 30. September d. J. nach Pöhlitz einberufenen ordentlichen Generalversammlung enthält u. a. auch die Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals von 600 000 Mk. auf 300 000 Mk. durch Einziehung von Aktien mittels Rückkaufs aus Mitteln der Gesellschaft.

Kunener Oughthorpe & Co., Annen. Nach dem Bericht für 1912/13 brachte der Geschäftsjahr bei steigender Beschäftigung in der Beschäftigung sämtlicher Betriebe eine allmähliche Preissteigerung, mit der auf der anderen Seite eine nicht unbedeutende Erhöhung der Löhne (um 5 1/2 %), sowie der Rohmaterialien und in Hand ging. Im allgemeinen habe die Stahlformmaschinenindustrie aus der Hochkonjunktur nur bescheidenen Nutzen ziehen können...

Altenliche Aktienbank Aktiengesellschaft in Putzbusch. Die Verwaltung des Unternehmens, dessen Aktien in den Händen des preussischen Staates, der Firma Venz & Co. m. b. H. (die dem Konzern der Aktien-Gesellschaft für Versicherungswesen nachsteht), des Provinzialverbandes des Kreises Köthen und des Kreis-Kommunalverbandes des Kreises Köthen, beruht auf den 27. September d. J. die ordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über den Antrag der Firma Venz & Co. m. b. H. in Berlin auf Herabsetzung ihres Stamkapitals um 200 000 Mk. behufs Deckung des durch den Verlust des Schiffes "Jadunow" entstandenen buchmäßigen Verlustes von 31 000 Mk. — Die Firma Venz & Co. m. b. H. hatte bereits im Jahre 1908 60 000 Mk. Stamkapital zwecks Tilgung der damaligen Unterbilanz von 61 105 Mk. zur Verfügung gestellt.

Wink für den Handel mit Südtal. Speziell nach Südtalien traut sich das deutsche Kapital nicht hinunter, während französische Unternehmungen in Südtalien zunehmen. Mit Unterstützung der großen italienischen Bankinstitute, die allmählich fast alle die fremden Privatbanken in Südtalien besetzte gedrängt haben, könnte nach einem Bericht des Kaiserlichen Generalkonsulats in Rom von deutschen Kaufleuten und Industriellen bei großen Unternehmungen lebhafteres Interesse gezeigt werden, während bei Geschäften, die mit kleinen Kaufleuten gemacht werden, nach wie vor größte Vorsicht und nur Vertretung durch einen ehrlichen und gewissenhaften Vertreter geraten werden muß.

Wettride-Wochenbericht (der Preisrichterstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 12. bis 18. August). Die abgelaufene Wetttridewoche brachte sehr unglückliches Wetter, das die Enterearbeiten zum Stillstand kommen ließ und ernste Besorgnisse bezüglich der Reichhaltigkeit des noch drinnen stehenden Wettrides hervorrief. Es ist noch viel Weizen und Hafer zu ernten, und der Umstand, daß der andauernde Regen das Wettride vielfach gelagert hat, erhöht die Gefahr einer Qualitätsverschlechterung um so mehr, als die Temperatur zuletzt wieder merklich wärmer geworden ist. Eine weitere unangenehme Folge dieser Verhältnisse ist es, daß das zu Markt kommende Wettride sich meist als mehr oder weniger klamm erweist, wodurch das Wettride infolgedessen unglücklich beurteilt wurde, als die Wäulen nur abgerast an dem Erwerb solcher Ware betraglichen und die Exporteure außer Landes sind, die vom Auslande geforderten Qualitätsgarantien zu leisten. Während für Weizen

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Geh. Med.-Rat Dr. Schmalz
ist zurückgekehrt.

Sanitätsrat Dr. Brückner
zurück.

Frauenarzt Dr. Peters
zurück.

Dr. med. Ibener, Blasewitz,
von der Reise zurück.

Dr. med. Hentschel, Prager Strasse 18,
Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten,
ist zurückgekehrt.

Frau Maria Luding
von Tharandt versogen nach Dresden, Liebigstr. 21, pt. 1.
verreist bis 1. Oktober.
Sprechzeit: Montag, Mittwoch, Freitag 9-2 Uhr.

Militärvorbereitungsanstalt,

Direktor Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23
Vention. Prospekt. Sprechzeit 9-12, 3-4. Telefon 10720.
Die Anstalt bereitet für alle Militär- und Schulprüfungen vor, einjähr. Abiturium. — Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Ueber die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Prospekt Auskunft.
Sprechst. 12-1 Uhr. Dr. Böttchers Telefon 8903.

Ausbildungskurse für Chemiker-Assistentinnen.

Chem. Laboratorium, Dresden-N., Wildstruffer Str. 4, 2.
Gesunde, freie Lage Meissen der Albrechtsburg gegenüber
Bahnbofstraße 2
Haushaltungs-Pensionat von Frieda Petzold
staatslich geprüfte Haushaltungs-, Koch- und Handarbeitslehrerin. Beste Referenzen. — Prospekte umgehend.

Kein Laden ohne Alu!

9000 Einrichtungen im Gebrauche bewährt!

ALU

—miniumwarenfab.
„Ambos“
G. m. b. H., Dresden,
Schandauer Str. 31. Tel. 2804

liefert als Spezialität:
-Fleischerladen-Einrichtungen,
-Schaukasten-Gestelle,
-Dekorationsständer aller Art.

Ratsschlüsse für Alu-Einrichtungen erteilen kostenlos nur unsere Niederverkäufer, nur wo nicht vorhanden, wir selbst. §
Man verlange ausdrücklich gezeichnete geschützte Marke „Alu“.

Wer gesund bleiben und seine Jugendfrische erhalten will macht täglich einen längeren Spaziergang in frischer Waldluft machen, häufige Autofahrten vermeiden und sich immer ein bestimmtes Ziel geben, dazu bietet sich am besten Gelegenheit, wenn man Linie 6 nach dem Wilden Mann fährt, dann den Berg hinauf, links die Neuländerstraße, dann die Waldschneise Nr. 63 (Nummer an ersten Baum) rechts herein auf das am Horizont sichtbar werdende Restaurant Kurhaus Wettin zu geht, welches auf dem höchsten Punkt der Oberhörn-Weidenberger Höhen liegt (25 Min.), ebenso von Radebeul, Haltest. Louisestr. der Elsterbahn, auf staubfreien Fußwegen in 20 Min. zu erreichen. Die ozonreiche Höhenluft, die unerreicht schöne Aussicht auf ein einzig da stehendes Naturpanorama sind in stunde, auch die abgepannten Herzen wieder aufzurichten, namentlich wirkt ein längerer Aufenthalt in den modernen, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichteten Zimmern bei vorzüglicher Pension geradezu Wunder; auch ein Abend am Kurhaus Wettin mit dem Blick auf die, jede Stimmung übertreffende Beleuchtung von Dresden u. Umgebung löst jeden Besucher aufs neue zur Wiederkehr, namentlich finden die gute Verpflegung, der vorzügliche Kaffee, die unerreicht billigen Preise der gut bekommenen, vorzüglichen Kartgräser, Kaiserstühle u. Bordeaux-Naturweine allgemeine Anerkennung.

Reisen nach England

Kürzester und Billigster Reiseweg über
Hamburg-Grimsby

Abfahrten werktäglich mit den luxuriös eingerichteten Reichspostdampfern der **Great Central Co.** Unübertroffen an Bequemlichkeit u. Schnelligkeit. Kajütsfahrpreis M. 30,75 (30s.) für die einfache Fahrt. M. 41,00 (40s.) für Hin- und Rückfahrt.

Ferienreisen | 7 Tage für M. 133,25 zu billigen Preisen | 9 Tage für M. 164,00 (alles eingeschlossen)

Billets, illustrierte Prospekte und jede gewünschte Auskunft bei **Alfred Kohn, Christianstrasse 31, Dresden.**

Zwangsbefreiung.

Im Wege der Zwangsabfertigung wird auf Antrag der Konfusionsverwaltung das Rittergut **Trebitz**, Kreis Wittenberg, Bez. Halle, am
4. September 1913, vorm. 9 1/2 Uhr,
an Gerichtsstelle, Amtsgericht Stemburg, Zimmer Nr. 2, versteigert.
Größe: 186,7193 ha.
Grundsteuer-Neinertrag: 1134,49 Taler.
Gebäudesteuer-Rückzahlungswert: 2076 Mark.
Trebitz ist Bahnstation der Linie Wittenberg—Brehde—Torgau, ca. 14 km von der Kreisstadt Wittenberg entfernt, an guter Chaussee gelegen, mit Fernsprechanlage verbunden, gute Genossenschaftsmolkerei am Orte, modernes, hochherrschaftliches Schloss, gute Gebäude, Brennerei, eigene Jagd, gutes Innere.
Befreiung nach vorheriger Anmeldung bei der Konfusionsverwaltung gestattet.

Hermann Görlach

Dürerstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398

Umzüge nach und von allen Plätzen.

Eigene Lagerhäuser. — Uebersee-Transporte
in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).
Versäumen Sie nicht
im Falle Ihrer Übersiedelung meinen kostenfreien Anschlag einzulösen, ich werde Sie zu **mässigem Preise** sorgfältig und pünktlich bedienen.

Rasiermesser Rasierapparate, Scheren, Taschenmesser, Tischmesser

Vertrieb der Solinger Stahlwaren-Industrie,
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 7.



Erfinder-Aufgaben

und Verwertung mit besten Erfolgen. Rat und Auskunft persönlich oder brieflich. Patentbüro O. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2, Telefon 341.

Prima Salon-Briketts

1000 Stück 7 Mark frei Keller, liefert
Hans Martin,
Berliner Straße 23.
Telephon 13071 u. 13081.



Blinnher Str. 14, Tel. 13102. Votenhauerstr. 24, Tel. 3070.
Münsterstr. 4, . 2257. Wettiner-Str. 17, . 1635.
Bismarckplatz 13, . 4162. Nöthenstraße 43, . 1735.
Eingang Lindenaustr.
Jöllnerstraße 12, . 2806. Torgauer Str. 10, . 1539.
Wienstraße 11, . 4871. Trompeterstr. 5, . 2967.
Wartbaer Str. 14, . 4050. Reifwägen Str. 11, . 4114.
Kontore, Lagereien, Versand: Wölfnisstraße 1, Tel. 1634
Lebendigfrisch aus See wieder eingetroffen:

Seelachs, „Helgol.“ ohne Kopf, Pfd. 18
in ff. großen Fischen . . .

Kabljau, ohne Kopf, Pfd. 18
in beiden fleischigen Exemplaren. . .

Merlans, ff. „Helgol.“ . . . Pfd. 20

Schellfisch, bunter, mittelgroßer . . . Pfd. 26

Makrelen, ff. grosse, „Helgol.“ Pfd. 28

Gedruckte Rezepte gratis.
Sobald wieder eingetroffen:

Eine Waggonladung neue Vollheringe,

hohefeine, großstädtige, zarte Qualitäten,
10 Stück 75 A u. 5 Stück 50 A, das Hundert zu 725 u. 900 A
die 1/2 Original-Tonnen zu 28 und 30 A

Vorzüglich eingelegt

neue saure Gurken,

2 Stück 15 A, das Hundert 650 A, in Tonnen mit etwa 450 Stück das Hundert 625 A

Versand prompt gegen Nachnahme.

Geheime Krankheiten, Gantusschläge, Nichten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausfälle, Schwäche

behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8, abds. 9-12

unter dem Einflusse der ungünstigen Witterung immerhin eine frühere Stimmung zum Durchbruch kommen konnte, zumal Amerika seine Vorräte von Getreide und die französische Ernte von ähnlicher Seite ungünstiger als im Vormonat beurteilt wurde, welche Roggen vorwiegend in matter Qualität. Abgesehen davon war der Markt, das Ausland mit höherem Angebot herantrat und seine Vorräte für schwere Waren zuletzt bis auf 119 M. er niedrigste. Angesichts dieser Konkurrenz gestaltet sich das Exportgeschäft immer schwieriger, und da auch die Wägen große Nachfrage im Inlande befanden, so konnte das Angebot nur zu gedrungenen Preisen Aufnahme finden. Im Viehwirtschaftsbereich haben die Verhältnisse durch einen Rückgang von etwa 2 M. zum Ausdruck, während Weizen sich um 2,50 bzw. 1,50 M. höher stellen konnte. In Dasei hat das Angebot in neuer Ware wieder nachgelassen, und die Folge davon war, daß das Exportgeschäft, das sich zu regen begonnen hatte, wieder still geworden ist. Andererseits gestaltet sich angesichts der Verzögerung der Ernte der Absatz von allem Dasei an den Konsum etwas lebhafter. Im Viehwirtschaftsbereich bewirkt die Witterung Veränderungen, aus denen sich ein Preisrückgang von 2 M. ergibt. Das Geschäft mit Braugerste ist immer noch nicht recht im Gange; die Verbraucher können sich noch nicht zum Kauf entschließen, während die Produzenten für gute Qualitäten auf Preise halten, zumal solche Ware nicht allzu billig gewonnen zu sein scheint. Russische Getreide ist merklich billiger geworden, nachdem die russischen Häfen jetzt harte Zufuhren erhalten. Mais ist in Amerika weiter im Preise gesunken, während Argentinen mit reichlichen Erntem zu wenig veränderten Preisen im Markte blieb. Für inländisches Getreide stellen sich die Preise am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen:	Roggen:	Hafer:
Königsberg . . .	(-)	161 (-3)	(-)
Danzig . . .	212 (-1)	1594 (-1)	179 (+7)
Stettin . . .	(-)	160 (-1)	191 (-1)
Posen . . .	196 (-2)	157 (-2)	159 (-)
Wreslau . . .	195 (-)	158 (-2)	158 (-)
Berlin . . .	198 (-4)	1624 (-3)	186 (-)
Magdeburg . . .	197 (-)	162 (-2)	198 (-2)
Halle . . .	200 (-1)	166 (-2)	182 (-6)
Leipzig . . .	196 (-2)	166 (-)	179 (-)
Hamburg . . .	212 (-2)	167 (-7)	190 (-5)
Hannover . . .	200 (-)	167 (-2)	180 (-)
Köln . . .	205 (-1)	167 (-1)	177 (-1)
Frankfurt a. M. . .	210 (-2)	1724 (-)	190 (-)
Wannheim . . .	215 (-2)	175 (-)	(-)
München . . .	226 (+6)	174 (+2)	173 (+3)

Wohlmarktpreise: Weizen: Berlin Septbr. 208,25 (+2,50), West Oktbr. 194,10 (+2,00), Paris August 227,70 (+3,25), Liverpool Oktober 160,95 (+4,00), Chicago September 134,40 (+2,70), Roggen: Berlin September 165,75 (-2,25), Hafer: Berlin September 165,25 (+2,00), Futtergerste: Südbraun. 1er Hamburg unersch. schwimmend 120,00 (-2,00), Anhalt 112,00 (-4,00), Hans. Va. Plata schwimmend 109,00 (-), August-Septbr. 109,50 (-) Markt.

Zweimonatlicher Bericht von der Aktiendeckung Dresdener Bank

in 1913, 19. August. Die heutige Börse verhielt sich ruhiger, aber keine Haltung zu teilweise eher, teilweise etwas höheren Kursen. Große Nachfrage zeigte sich in Preußischer Staatsbahn-Aktien, Aktien der Gesellschaft Radergrube und Hofma-Hofendorf, Bergmännische Aktien. Der Weltmarkt blieb wieder unruhig. — Industriell-Aktien: Oberhörn-Weidenberger Aktien 215 G., Aktien-Brauerei Jandau vom. Wühner 113,75 G., da. da. 112 G. (Herbar Nr. 1-200), Vereinsbrauerei in Jandau 258 G., Bierbrauerei Glaucha 102 G., Stahl-Gemeinschaft Gohnd 60 G., da. da. —, Vereinsbank 187,50 G., A. Jorch & Co. 201 G., Schlemmer Papierfabrik 245,50 G., da. Lt. B. 245 G., Jandauer Maschinenfabrik Porzellan 110 G., da. da. 108,50 G. (Herbar Nr. 1301-2325). — Brauerei-Aktien und Prioritäts-Aktien. Preußischer Staatsbahn-Aktien 650 G., da. da. 1120 G., da. da. Lt. B. 4825 G., — Steinbohlen-Ruxe, Deutschland-Gesellschaft (Herbar Nr. 1-3710) 4675 G., Radergrube-Gesellschaft 1350 G., u. G., Deutscher Bergbau-Gesellschaft 1475 G., — Steinbohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bodan-Hofendorf-Bergmännische Aktien 285 G., 2845 G., Erzgebirg. Steinbohlen-Aktien-Berlin 1515 G., Gerdorfer Steinbohlen-Aktien-Berlin 307 G., da. da. Vereins-Aktien Serie I —, do. Serie II —, Gottes Segen Steinbohlen-Aktien-Berlin —, do. Vereins-Aktien —, do. II. Emission —, Hofendorf der Wühner 393 G., 393 G., da. Vereins-Aktien 375 G., 675 G., Jandauer Steinbohlen-Aktien-Berlin 618 G., da. Vereins-Aktien 812 G., 819 G., Oberhörn-Weidenberger in Radergrube, A. 50 Wühner bezahlt, 5 G., Oberhörn-Weidenberger in A. 50 Wühner bezahlt, 15 G., Jandauer Bergmännische 325 G., Jandauer Radergrube 648 G., 647 G., da. da. Jandauer Bergmännische (Vereinsaktien) 2925 G., 2900 G., Jandauer Steinbohlen-Aktien (Vereinsaktien) 1240 G., — Robienmerle-Aktien 4 G., Camcoria —, 4 G., Deutschland —, 4 G., Erzgebirg. —, 4 G., Hofendorf 4 Wühner —, 4 G., Radergrube —, 4 G., Jandauer Steinbohlen-Aktien-Berlin v. J. 1873 —, 4 G., da. v. J. 1875 —, 4 G., Delonier Bergbau-Gesellschaft v. Jahre 1892 —, 4 G., da. da. vom Jahre 1894 —, 4 G., Delonier Bergbau-Gesellschaft —, 4 G., Jandauer Bergmännische v. J. 1895 —, 4 G., da. da. v. Jahre 1902 —, 4 G.

New-York, 19. August. (Anfangsкурс.)

	19. 8.	18. 8.		19. 8.	18. 8.
Richson . . .	96	96	Southern Pacific	119	121
Baltimore . . .	96 1/2	96 1/2	Union Pacific	113 1/2	114
Canadian . . .	227 1/2	219 1/2	Norfolk & Western	74	73 1/2
Eric . . .	28	28	Steele	62 1/2	63 1/2
Reading . . .	159	160	Walt.		

Hamburger Warenbörse, am 19. August. (Mitteilung von F. Ehrenbaum & Co., Hamburg.)

Salpeter. 19 Uhr vormittags: September-Oktober 10,15, Februar-März 10,62 1/2, März 10,67 1/2, Mai 10,50, behauptet.

Hamburger Warenbörse, am 19. August. (Mitteilung von F. Ehrenbaum & Co., Hamburg.) Samml. 2,30 Uhr nachmittags: September-Oktober 5,70, Dezember 5,82, März 6,00, Mai 6,07, matt.

Bremen. 19. August. Baumwolle 61,25, fest.

Kontrakte, Zahlungseinstellungen usw.

Schiffahrt: — Altonaer Meiner Waisen Aktien-Vergeld, Plauen. Kaufmann Carl Nege, Schwarzenberg. Radermeister Carl Neumann, Ditt. — Aufgehoben: Kaufmann Hermann Paul Trautzsch, Jitta. Seifenfabrik-Hilfsbetriebe Julie Kamale verleh. T. u. H. geb. Deimke, Wittenberg. Tischler Emil Oswald Ostia, Niederorschel (Erdau).

Werkstätten: — Kaufmann H. Schlenker, Berlin (Berlin-Wald). Ausrüstungsbau H. Schu, Kaden. Kaufmann Alfred Müller, Breslau. Wermacher R. Wentingmann, Glin. Kaufmann H. Schab, Frankfurt a. M. Dandelsmann E. Spiegel, m. T. Trepner, Halberstadt. Firma E. Brand, Schwab. G. m. b. H., Jena. Fabrikbetriebe R. Schilling, Rader-Schneidemeister A. J. Schand, Paderborn (Willingen), Radermeister Herm. Wied, Witten. Bierbrauereibetriebe J. J. u. K. R. Siedler, Weichenburg.

Für unsere Haustiere.

Was fressen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit gefüllten Nudeln, Krautwidel mit Fleischfülle, Gebratene Tauben mit Salat, Schokoladenpudding. — Für einfachere: Erbsensuppe, Dampfbrühen mit gerösteten Pfämenen.

Wild- und Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Nischel, Webergasse 10). Der Verkehr in der Verzehrwirtschaft war recht ruhig, zumal auch der Verkauf nach dem Sommerfische sich in recht engen Grenzen bewegte. Als beliebte und sehr geschätzte Umwechslung für die Küche kommen nun Rehröhler auf den Markt, doch sind die Zufuhren infolge des unruhigen Jagdwelters noch sehr spärlich. Auch dürfte die Nachfrage den Erwartungen nicht entsprechen. Von jahrem Geflügel wurden Gänse und Enten am meisten gekauft. Von Wild waren Rehröhler bevorzugt. Die Preise waren folgende: Junge Gänse 5,50-7,50 M., Enten 4-4,75 M., junge Hühner 1,40-2,25 M., Pouleten 2,50-3 M., Wühler 1,90-2,75 M., Rehröhler 3-3,50 M., Tauben 0,70-0,85 M., junge Rehröhler 1,60-2 M., Jahrhühner 1,15 bis 1,25 M., Rehröhler 0-13 M., Rehröhler 7-9 M., Rehröhler 2,50 bis 3 M.

Wild- und Geflügelbericht von F. Brinkmann, Köniq. Hoflieferant, Dresden. In der vergangenen Woche machte sich namentlich starke Nachfrage für Rehröhler bemerkbar. Infolge Außerer knapper Zufuhren konnte dem Bedarfe hierin nicht entsprochen werden. Auch Gänse waren gefordert. Die fühlte Witterung beeinflusste die Nachfrage für Wild gänzlich. Rehröhler und Rehröhler, sowie Schmalzterrisandaus fanden gute Beachtung. Der Bedarf in jedem Geflügel erstreckte sich namentlich auf junge Hühner, Enten und Gänse. Nicht diesen kamen französische und heimische Pouleten, sowie Rehröhler und Tauben in Frage. Die Preise waren folgende: Rehröhler 6-9 M., Rehröhler 8-14 M., Rehröhler 1,50 bis 2,75 M., Schmalzterrisandaus 4-8 M., verglichen Wilden 10 bis 26 M., junge Hühner 1,30-2,75 M., Rehröhler 2,80-3,75 M., junge Gänse 6,50-10 M., junge Enten 8,50-9 M., heimische Pouleten 8-4 M., französische Pouleten 6,50-9 M., Tauben 0,65 bis 0,85 M.

SLUB

Wir führen Wissen.

Dr. 229
Wittich, 20. August 1913
Dresdener Nachrichten
Seite 11

Bereins- und Innungsberichte.

Der Verein der Blinden in Dresden und Umgegend, 1. Vorsitzender für Blinde, unter dem Protektorat des Königs, hielt am Sonntag in seinem Vereinslokal, Volkswohlfahrt, Gröbnerplatz 7, seine Monatsversammlung, verbunden mit einer Gedenkfeier, ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, begrüßte die erschienenen und gedachte in herzlichen Worten des Namensträgers einer Stiftung, welche der Verein erhielt, des Herrn Wulhan Schme; er sprach den Wunsch aus, daß noch viele Wohlthäter diesem edlen Beispiel folgen möchten, damit es dem Verein möglich werde, seinen alten und arbeitsunfähigen Mitgliedern den Kampf ums Dasein zu erleichtern. Hierauf brachten Mitglieder gelungene und deklamatorische Darbietungen zu Gehör. Der geschäftliche Teil brachte einen Bericht über den Verbandstag des Reichsdeutschen Blindenverbandes in Berlin. Aus diesem ist hervorzuheben, daß die deutschen Blinden ein Verbandsgesetz, „Die Blindenwelt“, geschaffen, welches Erfahrungen übermitteln und die Interessen der Verbandsglieder vertreten soll. Weiter wurde über interne Vereinsangelegenheiten verhandelt. — Das diesjährige (12.) Stiftungsfest findet am 8. Oktober im Ballhaus, Bayner Straße 35, statt.

Bermittlertes.

Der Kaiser und die Post. Es dürfte im allgemeinen von Interesse sein, wie unser Kaiser postlich verkehrt, da man ja weiß, daß er bei manchen Gelegenheiten Telegramme aufstellt und empfängt. Im königlichen Schloß zu Berlin befindet sich ein besonderes Telegraphenamt, das mit dem Haupttelegraphenamt in der französischen Straße verbunden ist. Im Schloß befinden sich 13 Telephon-Nebenanschlüsse, deren Hauptanschluß sich in dem Telegraphenamt befindet. Mit letzterem sind der Kaiser, der Chef des Zivilkabinetts und zwei Bureaubeamte verbunden. Endlich befindet sich im Hauptpostamt in der Königsstraße das „Kabinettpostamt“, in dem alle für das königliche Haus bestimmten Briefe, sowie die für die 3 Kabinette und die Hofmarschallämter eingelaufenen Postfächer sortiert werden. In einer verriegelten Mappe werden sie von einem besonderen Boten, dem „Kabinettsboten“, nach dem Schloß befördert. Das Zivilkabinett sortiert die eingegangenen Briefe in offizielle und private, die letzteren erhält unverzüglich der Kaiser, die ersteren werden geöffnet und auf die Kabinette verteilt. Telegramme werden dem Kaiser sofort ausgehandelt, selbst während der Festlichkeiten und während der Besprechungen. Ob der Kaiser wegen eines Telegramms des Nachts geweckt werden soll, entscheidet der diensthabende Adjutanten. Auch vom Telephon macht der Kaiser häufig Gebrauch, er spricht kurz und rasch in den Apparat und nie mehr als zwei Minuten.

Hochwasser. Auf den märkischen Flüssen und Seen ist der Wasserstand erheblich gestiegen. Serree und Dapfel sind aus ihren Ufern getreten und haben weite Strecken in den Niederungen überflutet. Auch der See bei der Grunewald-Seen ist ganz erheblich gestiegen.

Das Marineaufschiff „A. 1“ traf Dienstag vormittag über Cuxhaven ein. Es war, über dem Eldbrom liegend, von Hamburg gekommen und fuhr seewärts bis zum Feuerschiff 5. Dann lehnte der Lufttreuger um und fuhr landeinwärts zurück.

Pfarrer Luther und der evangelische Oberkirchenrat. Am Mai und Juni vorigen Jahres spielten in Potsdam Prozesse, in denen durch Zeugenaussagen festgestellt wurde, daß der amtierende Pfarrer der Gemeinde Stahnsdorf sich jahrelang bei den verschiedenen Gelegenheiten heftige Schmähungen der Kirche, der Kirchenobern und des Christentums erlaubt hatte. Pfarrer Luther wurde damals vom Amte suspendiert. In diesen Tagen kam nun die Mitteilung, daß er wieder im Amte sei, das Konsistorium habe sich davon überzeugen lassen, daß die beschimpfenden Äußerungen des Pfarrers Luther aus einer Zeit stammten, in der er geistig nicht intakt gewesen sei. Wie ein Berliner Volksblatt mitteilt, hat Pfarrer Luther schon vor Jahren erklärt, daß ihm nichts passieren könne, er würde sich auf Oesterle berufen, wenn man ihm etwas anhaben wolle; so lange er in orthodoxem Geiste sein Amt ausübe, würde ihm nichts geschehen. Jetzt wird bekannt, daß die Wiederernennung in sein Amt den größten Widerspruch in der Gemeinde hervorruft. Er fand eines Sonntags auf der Kanzel, ohne daß seine Gemeinde davon verständigt worden war, zwar verlaunet gerüchelt, er solle zum 1. Oktober d. A. von Stahnsdorf vertrieben werden, aber die Bauern glauben das nicht und haben folgendes Schriftstück losgelassen: „Beschwerde der höchstbetheiligten Kirchensteuerzahler der Gemeinde Stahnsdorf. Nachdem Pfarrer Luther wieder gepredigt hat, treten die Unterzeichneten mit folgender Beschwerde an den Evangelischen Oberkirchenrat wegen Verletzung des Pfarrers Luther heran. Wie dort bekannt ist und wie die Verhältnisse eidlisch nachweisen, hat sich Pastor Luther hier so unmöglich gemacht, daß ein gedeihliches kirchliches Leben im hiesigen Orte nicht bestehen kann. Wenn auch eine Anzahl zu ihm hält, welche zu seinen Gottesdiensten jetzt herangezogen werden, so ist dies nur die Minderheit. Wir können unter diesen Umständen das Gotteshaus nicht besuchen, unsere Andacht würde durch die Erinnerung an das Vorgesagte gehindert. Eine Anzahl hat beim Erscheinen des Pastors Luther das Gotteshaus verlassen. Wir können auch unsere Kinder einem solchen Pfarrer nicht anvertrauen, sondern nur einem Pastor, der in kirchlicher und religiöser Beziehung recht und gut bleibt. Sollte eine Abhilfe nicht alsbald geschaffen werden, so erklären wir, daß wir aus der evangelischen Landeskirche ausscheiden werden. Einem baldigen Bescheide sehen wir entgegen.“ — Das Schriftstück ist unterschrieben von mehreren Mitgliedern des Gemeindevorstandes und von mehreren Mitgliedern der (politischen) Gemeindevertretung.

Ein weiteres Opfer der Wiener Kasernenbrandkatastrophe. Hauptmann Eichenholz, der am Sonntag von seinem Turm in der Maria-Theresien-Kaserne durch Revolvergeschosse schwer verletzt wurde, ist in der Nacht zum Dienstag seinen Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Der Handflug um England um den 100.000-Mark-Preis der „Daily Mail“ meint ein vollständiges Flacko werden zu sollen. Der einzige Bewerber um den Preis, der Engländer Hawker, der mit einem Passagier an Bord am Sonntag mittag mit seinem Sopwith-Doppeldecker von Reilen bei Southampton aus startete und die beiden ersten Etappen Reilen-Hamsgate und Hamsgate-Farmouth mit einer durchschnittlichen Stundenleistung von 96 Kilometer zurücklegte, mußte den Weiterflug aufgeben. Es machten sich bei ihm Symptome eines Sonnenstiches bemerkbar. Sein Flugzeug ist damit allerdings noch nicht außer Achtzulassen. Es das Reglement Pilotenwechsel gestattet, soll an Stelle von Hawker nunmehr der Piloter Edden Piddle das Flugzeug weiter steuern. Da Hawker bisher nur 384 Kilometer zurücklegte, fällt Edden Piddle die schwierige Aufgabe zu, bis Mittwoch nachmittag die restlichen 216 Kilometer zu durchfliegen.

Wachsende Berge. In Mexiko revolutionieren nicht nur die Bewohner, auch der Boden des Landes ist in beständiger Unruhe und Bewegung begriffen. In dem großen vulkanischen Bezirk Mexikos gibt es eine der interessantesten Erscheinungen der vulkanischen Kraft, die in früherer und neuerer Zeit bekannt geworden ist. Jener Bezirk ist eine Hochebene 2000 bis 3000 Fuß über dem Meeresspiegel. Bis zum Jahre 1759 war es ein fruchtbares Land, bedeckt mit Zuckerröhren und Indigofeldern und bewässert von zwei Bächen. Am Juli des genannten Jahres wurden die Bewohner durch ein lautes rumpelndes Geräusch und durch Erdbeben erschreckt, welche nur das Vorzeichen zu der endlichen Katastrophe waren, durch die am 28. und 29. September jene ganze Gegend

Vorlesung siehe nächste Seite.

Weitere Aufklärung!

Trotz aller Warnungen und Drohungen — und trotz aller Erklärungen des Königlich Preussischen Kommerzienrats **Isaac Mandelbaum** teile ich allen Interessenten nochmals mit, dass die Inhaberschaft der Geschäftsanteile von der Cigarettenfabrik

Manoli

J. Mandelbaum, G. m. b. H.

mit dem Trustkonzern des

amerikanischen Tabakkönigs

James B. Duke

und seiner Freunde, insbesondere mit der

British American Tobacco Co. Ltd. London

vollkommene Interessengemeinschaft unterhält!

Trotzdem hat die Manoli, J. Mandelbaum, G. m. b. H., den Antitrustvertrag unterschrieben!!!

Immer aufs neue wird wieder Geld in die Taschen des amerikanischen Tabakkönigs James B. Duke und seiner Freunde gesteckt, wenn man Cigaretten von folgenden Firmen raucht.

Bekannte Marken:

- GEORG A. JASMATZI A.G. — Puck, Elmas, Dubec, Pteo, Unsere Marine.
- MANOLI — Dandy, Chic, Gibson Girl, La Fleur.
- JOSETTI — Eljen, Curasan, Juno, Vera.
- BATSCHARI — Sleipner, Mercedes.
- SULIMA — Matrapas, Revue, Esprit.
- DELTA — Attikah.
- N. JOHANNES JASMATZI — Pelio, Blue Boy.
- SARASVATI G. m. b. H.

Herrschel,

früher Sales manager für die British American Tobacco Co. Ltd. London.

Anmerkung: Man lese meine Broschüre: **„Michel wach auf!“**, die im Verlag Contra, G. m. b. H., Dresden-A. 14, erschienen ist. Diese genannte Broschüre enthält weitere Aufklärungen über das Treiben des englisch-amerikanischen Tabaktrustes in unserem deutschen Vaterland und ist zu beziehen durch Buchhändler.

Nr. 229 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12 Mittwoch, 20. August 1913

umgeholt wurde. Unter gewaltigen Erderstöße und dem Emporwerfen riesiger Felsenstücke in bedeutende Berne bildete sich ein großer Spalt, aus dem sechs Regal emporstiegen. Der kleinste dieser Regal hatte eine Höhe von 800 Fuß, während der höchste, Jorullo, sich 1000 Fuß über die Ebene erhob. Die Ausbrüche dauerten fort bis zum folgenden Jahre. Hierzu Jahre später besuchte Humboldt diese Gegend. Damals zeigte sich unten um die sechs Regal her und in einer Ausdehnung von vier englischen Quadratmeilen eine 500 bis 600 Fuß hohe Waife, die allmählich nach den Ebenen abfiel. Sie war noch so heiß, daß an einem der Risse darin eine Pflanze angezündet werden konnte. Sie war mit Tausenden kleiner Erdbildungen bedeckt, aus welchen Dampf und Schwefelsäure emporstieg. Die früher erwähnten zwei Bäche verschwand am östlichen Ende der Ebene und erschienen am westlichen wieder als heiße Quellen.

Die Schönheit der rumänischen Frauen. Rumänien, das Land, das aus Anlaß des Aufrechter Friedens wieder einmal in aller Munde ist, ist nicht nur reich an milden Naturschönheiten, an romantischen Gebirgslandschaften und einer Fauna, wie wir sie nur noch in den Resten des russischen Urwaldes zu finden gewohnt sind, Rumänien ist auch das Land schöner Menschen, von denen es unter den Männern sowohl als auch besonders unter den Frauen und Mädchen wahre Ideale gibt. Alle Kenner Rumäniens, besonders Futareks, der „Stadt der Freunde“, stimmen in dem Lob des schönen Geschlechtes überein. Hier findet man die schönen Töchter und Frauen des Adels am dichtesten und gebildetsten oft neben Männern, aus deren laugen Vätern sich römische Kraft und griechische Schärfe im Gesichtsausdruck hervorbringen. Die Balachen sind Ueberbleibsel der alten Roma und nicht wenig stolz auf diesen Stammbaum. Die schönsten Mädchen aber wohnen in der von der Kultur großstädtlichen Lebens noch nicht erreichten Gegend an der irdischen Grenze, zwischen Tronie und Fichernetz am rechten Ufer der Donau. Dem waldigen üppigen Gebirgszug der Kleinwalachischen Donau gegenüber, in und um Negoin, Rodetama, Socol, Statina, Palanka bis Giobdova hinunter tanzt und fröhlich sich des Lebens ein Menschenvolk, das in seiner Schönheit des schönen Geschlechtes alles übertrifft, was von griechischer antiker Schönheit auf unsere Zeit gekommen ist. Vormittags amüßten sich die Leute etwas mit Feldarbeit, da die Natur hier keiner mühsamen Nachhilfe bedarf, nachmittags tanzen und lachen und spielen sie unter grünen Bäumen in der witzigsten und lustigsten Luft. Das Schöne bei diesen täglichen Volksfesten sind ihre Gesänge in einer Sprache, die an Wohlklang ebenso alle modernen Sprachen übertrifft, wie diese Frauen und Mädchen alle Schönheiten der Welt. Die auch in andere Sprachen überföhen walachischen Volkslieder können natürlich keine Ahnung von dem zaubertönen Wohlklangen der Ursprache, noch weniger von der Schönheit und den Reizen der Sängerrinnen haben, die dazu tanzen und sich nicken und allen möglichen Uebermut treiben. Ihr Tanz ist dabei ebenso lebensfreudig als malarisch und geschmackvoll.

„Sie kennen doch den berühmten...“ In der „Straßburger Post“ findet sich folgende hübsche Plauderei: Ich kenne zwei Wörter mit einem Fragezeichen, die sind ein doppeltäufiger Revolver, gerichtet auf die Wahrheitsliebe der Gebildeten. Kennen Sie...? heißen diese beiden Wörter. Freilich kommt es auf die Art an, wie sie eingekleidet werden. Fragt uns einer etwa: Kennen Sie einen gewissen Herrn Niedermaier? so ist der Revolver blind geladen. Niemand wird versuchen, ja zu sagen, er kenne den Herrn Niedermaier, wenn er ihn nicht wirklich kennt. Pöht man den „gewissen“ aus und fragt schon etwas dreier: Kennen Sie Herrn Niedermaier? so löst die Wahrheitsliebe leicht zu zittern an. Es gibt Entschuldigungsnaturen, die sich schon fast schämen, daß sie „Herrn“ Niedermaier, den der andere kennt, nicht gleichfalls kennen sollten. Und wenn einer aus der Frage „Herrn“ herausläßt: Kennen Sie Niedermaier?, so überlegen viele Ullschneel: Um Gotteswillen, das wird doch nicht irgend ein bekannter Schauspieler oder Schriftsteller sein, den man kennen muß? Der Revolver knallt. Die Angst vor der weiteren Frage mit der maklos erkaunten Betonung: „Was, den kennen Sie nicht?“ gibt schon dem und jenem einen Stoß, so daß sie sagen: „Um, Niedermaier? Gewiß, gewiß...“ und sie rufen kampflos in der Unerwartung, um das Gespräch vom Niedermaier abzulernen. Manchmal gelingt es, so daß sie vor weiterer Unerwartung bewahrt sind. Ist aber jene Frage so gestellt: Kennen Sie den berühmten Niedermaier?, so gibt es für die meisten kein Entrinnen mehr. Sie dürfen sich um Himmelswillen nicht blamieren. Sie müssen sagen: „Selbstverständlich!“, auch wenn sie keine Ahnung vom berühmten Niedermaier haben. Nun gar, wenn die Frage in der Befehlsform gestellt ist: „Sie kennen doch den berühmten Niedermaier?“ Ich habe wenig Menschen getroffen, die dem Schutz aus diesem heimtückischen Bildungsrevolver nicht erlegen wären. Man denke doch: die Blamage, wenn ich den berühmten Niedermaier nicht kenne. Nicht ausdenken. Also lieber frisch gelogen: „Den berühmten Niedermaier? Na, erlauben Sie, den werde ich nicht kennen!“ Das ist doch der — der Sohn vom — vom alten Niedermaier, nicht wahr...? Und von jetzt ab muß die eine lange Strecke innige Vertraulichkeit mit den Werken, den Taten oder den Zorngefühnen des berühmten Niedermaier heucheln. Und von Masche zu Masche heißt es Eiertanzen, daß du dich nicht verräth, mein Lieber. In den meisten Fällen freilich ist die Gefahr nicht groß. Einfach, weil der andere, der dich fragte, den berühmten Niedermaier in Werken, Taten oder Zorngefühnen auch nicht kennt. Und dann ist es ein dießiges Vergnügen für — den Dritten, euren Eiertanzen auszusprechen, bei denen mangels der Eier keine Eier je zertreten werden können. Die allgemeine Unerwartung wird noch um einen Grad verwegener, wenn es sich nicht um einen Niedermaier handelt, sondern um einen exotischen Namen. Da kannst du dir ohne Schaden einen Bildungspüßler zu fragen erlauben: „Sie kennen doch Marlborough, den berühmten Dramendichter?“ oder: „Sie kennen doch Ibsen, den berühmten Reitergeneral aus dem Siebenjährigen Kriege?“ Und du kannst dich darauf verlassen, sie werden ihn alle kennen, den berühmten Dramendichter Marlborough und den noch berühmteren Reitergeneral Ibsen. Das heißt, ich muß genau sein. Nur in den Bezirken der sogenannten „Bildung“ — nicht mit wahrer Bildung zu verwechseln — werden die berühmten Revolver losgeschleudert und ihre Opfer treffen, die so gräßlich Angst haben vor der Bildungsblamage, irgendetwas nicht zu wissen. Außerhalb dieser Bezirke ist der Revolver ganz gefahrlos, nach oben wie nach unten. Frage einen wirklich Gebildeten: „Sie kennen doch Oskar Wilde (sich weißt)?“ Und er wird dir entweder ruhig sagen: „Nein, ich habe nichts von ihm gelesen“ oder „Nein, den kenne ich nicht, aber einen Wilde, ja...“ Nach oben wie nach unten sagte ich. Frage einen einen braven Traubankultursche: „Sie kennen doch Walt Whitman?“ Und er wird dir deinen Bildungsrevolver gemächlich auf die Seite schlagen mit der Antwort: „Na, Sie mochten vielleicht mein' Freund Widmann von der Pitagorasstraße... sofo, den kennen Sie aa — aber der hochte sei Franzl...“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mittheilung von Fr. Bremermann, Generalagent, Prager Straße 40.) Friedrich der Große 15. August in New York. Prinzess Irene 17. August von New York. Rhein 16. August über pass. Prinzessin Friedrich 16. August von Bremerhaven. Brandenburg 16. August Wismingen pass. Hannover 17. August in Bremerhaven. George Washington 18. August in Bremerhaven. Derfflinger 18. August Wismingen pass. Prinz Ludwig 17. August von Aden. Main 16. August in Baltimore. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Einmaliger Cyclus neuinszenierter Werke in den Königlichen Hoftheatern, Dresden

Königliches Opernhaus:

<p>27. August: „Die Meistersinger von Nürnberg“ v. R. Wagner 29. „ „ „Salome“ von Richard Strauss 30. „ „ „Lohengrin“ von Richard Wagner 1. Septbr.: „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss 3. „ „ „Die Meistersinger von Nürnberg“ v. R. Wagner 4. „ „ „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss. zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“</p>	<p>„Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner 6. Septbr.: Vorabend „Das Rheingold“ 8. „ „ „Erster Tag „Die Walküre“ 10. „ „ „Zweiter Tag „Siegfried“ 12. „ „ „Dritter Tag „Götterdämmerung“.</p>
---	--

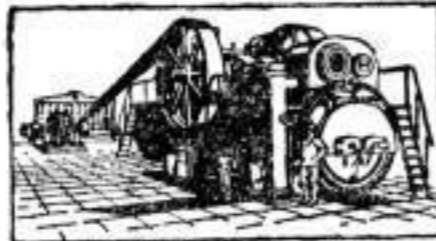
Königliches Schauspielhaus:

(Eröffnung des neuen Hauses)

<p>14. Septbr.: Szenischer Prolog. „Robert Gulskard“ von Heinrich von Kleist, „Die Torgauer Heide“ von Otto Ludwig 15. „ „ „Minna von Barnhelm“ von G. E. Lessing 16. „ „ „Judith“ von Friedrich Hebbel 18. „ „ „Die armenigen Besenbinder“ von Carl Hauptmann (Uraufführung)</p>	<p>19. Septbr.: „Die Komödie der Liebe“ von Henrik Ibsen 23. „ „ „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal 25. „ „ „Ernst Schwänke“ von Herb. Eulenberg (Erst- 2. Oktober: „Torquato Tasso“ von Goethe (aufführung) 3. „ „ „Eine Frau ohne Bedeutung“ von Oskar Wilde 4. „ „ „Der Kammersänger“ von Frank Wedekind, „Wetterleuchten“ von August Strindberg.</p>
---	---

Billetbestellungen (schriftlich u. telephonisch) nimmt entgegen die Theaterabteilung der Lesehalle, Dresden, Waisenhausstraße 9. Ebendaselbst: Auskünfte und Prospekte. Telegr.-Adr.: Lesehalle. Telephon: Nr. 186.

BAUFACH-AUSSTELLUNG, LEIPZIG .. Hauptmaschinenhalle



Die ausgestellte neue
Patent-Heißdampf-Verbund-Lokomobile
mit R.V.V.-Patent-Steuerung, von 290-400 PS., sowie die
Heißdampf-Hochdruck-Lokomobile
auf Tragfüßen, von 45-70 PS., und die
Heißdampf-Hochdruck-Lokomobile
auf Fahrgestell, von 13-22 PS.
werden freundlicher Beachtung empfohlen.

R. WOLF. MAGDEBURG-BUCKAU

Vertreter auf der Ausstellung anwesend

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen zum Einsteden der Früchte

Besten Einsiedezucker (Altjauer Blosslumpen)

in Stücke geschlagen Pfd. 25 Pf.

Halbindischen Lompenezucker der süsseste Einsiedezucker

in Stücke geschlagen Pfd. 34 Pf.

Echten indischen Rohrzucker

sehr süß, ungebleicht u. garantiert rein, daher das Beste zur Herstellung einer zuverlässig haltbaren Fruchtconserve . . . Pfd 34 Pf.

Bei Entnahme von 10 Pfund ermässigte Nettopreise.

Dr. Oetkers Einmachhilfe (Salicylersatz)

zum Konservieren der eingemachten Früchte, Pfd 10 Pf., 3 Pfd 25 Pf.

Feinste Einlege-Gewürze

zu niedrigsten Preisen.

Gelbe Senfkörner Pfd 36 Pf

Besten stärksten Einlege-Essig

Liter 12 Pf.

Extrafinen Wein-Essig

Liter 10 Pf.

Feinsten Frucht-Essig

Liter 30 Pf., 1/2 Flasche 35 Pf., 1/3 Flasche 20 Pf.

Einmache-Gläser

in den bewährtesten Systemen, um damit zu räumen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Pergamentpapier & Zubinden d. Büchsen Mtr. 15 Pf., Pfd. 60 Pf.

Korke, kurze, lange, spitze und gerade . . . 10 Stück von 5 Pf.

Faschenlack, rot, gelb, grün, blau Pfd. 35 Pf.

Auf vorstehende Preise 6 Proz. Rabatt in Marken.

Geerka

Praktischer Rasier-Apparat

in verpackt
n. 8 Klänge Mk. 6.—
schwer verpackt
n. 12 Klänge Mk. 12.—

C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstraße 1
Ecke Wilsdruffer Str.

Auto.

Wegen Anschaffung eines härteren Wagens (dieselbe Marke) ist aus Privathand ein 820 PS. Landulet, Dürkopp, Modell 1912, ganz wenig gefahren, wie neu, unter Garantie zu verkaufen. Off. u. T. 7243 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Last-Automobile, gebr., aber so gut wie neu, in versch. Größ. zu verlauf. Auto-Reparatur-Werkstatt der Roten Adler, Trombetstr. 16. Tel. 2930.

Phänomobil

(Geldkasswagen), tabell., preiswert zu verkaufen. Anzulehen Dresden Autoklinik, Sternplatz 8.

Motorrad „Magnet“, 3 1/2 PS. Koffer-Läufer, f. 265 M. verlässlich. Off. u. W. D. 848 „Invalidenten“ Dresden.

Ein gutgehender 4-6 HP Benzilmotor billig zu verkaufen. Paul Walther, Stellmachermeister, Zug bei Freiberg i. Sa.

Wagen billig!

Wagen billig! leicht, haltbar, verbed. 1 u. 2p., m. abnehm. Bod., tabell. Zul., f. 450 M. Partus., wen. gel., f. 300 M. fol. 3. v. Off. u. L. V. 612 „Invalidenten“ Dresden.



Die letzten Fenster-Dekorationen zu Sommer-Schluss-Preisen

Mäntel! Backfisch-Paletot a. farb. B. 250 meliert. Stoff, m. Riegel M. 8⁷⁵
Kostüme! Kostüm in Loden, 2200 Sportfarbe u. grau M. 14⁵⁰
Blusen! Bluse aus weißem Batist, 475 m. Klöppeleinsatz, verzert M. 1⁵⁰
Röcke! Kostüm-Rock, blau Alpaka, 750 gute Qualität. M. 4⁵⁰
 Flotter Paletot a. Seiden-Eolienne, 8⁷⁵
 Kostüme in Stoffen engl. Art, auf Seide gearbeitet . . . M. 14⁵⁰
 Bluse aus weißem Batist, Vorder- teil v. guter Stickerei, halstfrei M. 1⁵⁰
 Kostüm-Rock in Stoffen engl. Art, moderne Fassung M. 4⁵⁰

Nächste Woche Ausstellung von Herbst-Neuheiten

DRESDNER ADRESSEN ALTMARKT

Freiburger Nachrichten Seite 16
Mittwoch, 20. August 1913

Gehirne in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge. Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

Zum bequemeren Sammeln der Verlosungslisten hier auszuschneiden!

1026 1029 1037 1094 1125 1222 1908 1927 1977 2000 2040 2095
 1296 1312 1363 1378 1422 1555 2195 2207 2257 2268 2312 2345
 1602 1669 1742 1781 1909 1955 2459 2529 2544 2554 2586 2667
 3030 2083 2103 2104 2135 2137 2702 2758 2831 2900 3000 3134
 3230 2231 2238 2245 2253 2319 3137 3217 3294 3413 3415 3427
 3248 2263 2307 2577 2589 2597 3443 3501 3532 3592 3601 3614
 3599 2736 2750 2766 2847 2852 3669 3687 3688 3744 3825 3828
 3882 2949 3069 3087 3101 3105 3931 4014 4088 4179 4187 4189
 3811 3281 3301 3319 3400 3425 4199 4273 4340 4361 4423 4481
 3718 3798 3791 3829 3834 3912 4573 4712 4720 4775 4898 4954
 3944 3985 3966 4029 4065 4073 5040 5100 5152 5160 5180 5237
 4198 4251 4279 4331 4344 4346 5509 5514 6013 6157 6159 6287
 4355 4424 4531 4535 4536 4588 6441 6474 6546 6594 6682 6693
 4638 4671 4692 4723 4731 4937 6718 6822 6889 7023 7071 7037
 6143 5239 5293 5347 5369 5382 7089
 6741 5777 5791 5865 5981 6036
 6069 6082 6111 6135 6211 6240
 6379 6463 6490 6574 6637 6641
 6669 6789 6832 6898 6908 6924
 6944 6950 7050 7166 7173 7219
 7377 7391 7374 7391 7414 7442
 7505 7535 7618 7685 7752 7755
 7772 7788 7842 7912 8100 8107
 8122 8165 8178 8242 8518 8329
 8385 8372 8402 8440 8458 8461
 8475 8503 8589 8590 8680 8747
 8751 8779 8797 8832 8849 8908
 9006 9215 9250 9216 9235 9298
 9477 9588 9603 9616 9635 9648
 9734 9745 9849 9859 9918 9935
 10004 10084 10088 10133 10151
 10217 10245 10248 10279 10243
 10484 10623 10717 10800 10823
 10878 11036 11092 11238 11281
 11430 11510 11596 11615 11618
 11642 11717 11756 11780 11795
 11816 11867 11907 12021 12147
 12192 12265 12329 12389 12420
 12536 12402 12429 12455 12472
 12610 12847 12976 13029 13088
 13172 13208 13343 13346 13499
 13601 13624 13631 13637 13734
 13977 14129 14151 14385 14412
 14536 14628 14675 14768 14841
 14986 14989 15009 15028 15047
 15067 15071 15131 15148 15265
 15507 15546 15548 15587 16005
 15674 15734 15736 15793 15797
 15798 15917 15930 15951 15985
 16033 16041 16132 16163 16254
 16379 16417 16432 16518 16554
 16685 16686 16804 16814 16823
 16881 16833 16884 16927 16986
 17045 17049 17085 17160 17195
 17313 17334 17343 17347 17379
 17394 17400 17434 17448 17476
 17547 17572 17623 17627 17702
 17708 17807 17817 17867 18056
 18173 18205 18230 18263 18334
 18391 18430 18475 18482 18555
 18570 18602 18697 18736 18773
 18789 18818 18835 18876 18894
 18906 18915 18921 18996 19055
 19100 19215 19225 19269 19307
 19344 19412 19424 19475 19549
 19569 19693 19744 19868 19873
 19884 19893 19909.

19) Graf Pappenheim
 7 Fl.-Lose von 1864.
 66. (letzter) Serienziehung
 am 1. August 1913.
 Prämienziehung am 1. Septbr. 1913.
 Serie 139 220 479 561 641 787
 824 1001 1003 1012 1037 1060
 1095 1169 1182 1199 1237 1287
 1488 1687 1716 1726 1740 1783
 1771 1797 1894 1953 1976 1990

21) Sachsen-Meiningsche
 Staats-Prämien-Anleihe
 (7 Fl.-Lose) von 1870.
 101. Prämienziehung
 am 1. August 1913.
 Zahlbar am 1. November 1913.
 Am 1. Juli 1913 gezogene Serien:
 37 314 433 546 610 981 995
 1148 1180 1299 1329 1303 1952
 2008 2275 2294 2306 2352 2365
 2501 2707 2849 3056 3242 3295
 4045 4093 4111 4316 4317 4730
 4944 5069 5148 5187 5266 5374
 5411 5473 5538 5560 5701 5745
 5760 5818 5917 6097 6147 6246
 6257 6292 6293 6388 6432 6722
 6904 6818 7024 7111 7192 7530
 7676 7755 7815 7942 8322 8325
 8338 8644 8778 8778 8789 8872
 8935 8995 9001 9006 9015 9047
 9275 9299 9317 9334 9479 9719

22) Sächsisch-Thüringische
 Portland-Cement-Fabrik
 Präfing & Co. Commandit-Ges.
 auf Aktien in Göschwitz (Saale).
 4 1/2 % Teilschuldversch. v. 1904
 Verlosung am 30. Mai 1913.
 Zahlbar mit 105% am 31. Dezbr. 1913.
 Lit. A. à 1000 M. 77 112 186 261
 Lit. B. à 500 M. 77 112 186 261
 Lit. C. à 300 M. 190 239 241 259

23) Serbische 2% Prämien-
 Anleihe von 1881.
 125. Verlosung am 1. Juli 1913.
 Zahlbar am 2.16. August 1913.
 Serien:
 63 137 227 295 390 394 829
 855 936 950 1193 1288 1315
 1345 1478 1535 1584 1607 1699
 1750 1823 1909 1955 1983 2212
 2282 2299 2339 3017 3044 3056
 3479 3511 3566 3714 3715 3804
 4093 4094 4239 4340 4373 4396
 4491 4543 4568 4626 4639 4753
 4792 4894 4898 4968 5025 5029
 5158 5335 5467 5539 5631 5633
 5655 5666 5791 5714 5735 5804
 5869 5878 6031 6165 6304 6368
 6999 8488 8474 8430 8488 8576

24) Speditions- und
 Elbschiffahrts-Kontor, A.-G.
 zu Schönebeck a. E. vorm.
 C. Fritsche, 4% Partial-Obli.
 Verlosung am 7. Juni 1913.
 Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1914.
 Lit. A. à 1000 M. 6 82 93 104
 Lit. B. à 500 M. 486 461 497 609
 611 518 547 655 624 627 651 691 693
 700 740.

25) Speditions-Verein Mittel-
 elbische Hafen- u. Lagerhaus-
 Aktien-Ges. Kleinwittenberg.
 Waiwitzhafen-Torgau,
 4 1/2 % Partial-Obliigationen.
 8. Verlosung am 6. Juni 1913.
 Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1914.
 Lit. A. à 1000 M. 4 24 116 136
 Lit. B. à 500 M. 47 49 63 67 86
 116 179 241 246 319 321 328 397 399
 Lit. C. à 300 M. 190 239 241 259
 258 292 326 418 428 429 439 441 480
 622 571 600 602 621 631 636 661 704
 720 750 772 806 912 929 998.

26) Türkische 3% 400 Fr.-
 Eisenbahn-Lose von 1870.
 281. Verlosung am 30. u. 31. Juli 1913.
 Zahlbar am 1. September 1913.
 Die Nrn., welchen kein Betrag (in %) beigesetzt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.
 1028986-990 1039366-370 1051736
 1052886-990 1063366-370 1074136
 1075286-990 1085966-370 1095966
 1097086-990 1108666-370 1118666
 1120286-990 1131366-370 1141366
 1143086-990 1154066-370 1164066
 1166786-990 1176766-370 1186766
 1189486-990 1200066-370 1210066
 1212786-990 1223366-370 1233366
 1236686-990 1246666-370 1256666
 1259986-990 1269966-370 1279966
 1283286-990 1293266-370 1303266
 1306586-990 1316566-370 1326566
 1329886-990 1339866-370 1349866
 1353186-990 1353186-370 1363186
 1366486-990 1376466-370 1386466
 1389786-990 1389786-370 1409786
 1413086-990 1413086-370 1423086
 1426386-990 1426386-370 1446386
 1449686-990 1449686-370 1469686
 1472986-990 1472986-370 1492986
 1496286-990 1496286-370 1516286
 1519586-990 1519586-370 1539586
 1542886-990 1542886-370 1562886
 1566186-990 1566186-370 1586186
 1589486-990 1589486-370 1609486
 1612786-990 1612786-370 1632786
 1636086-990 1636086-370 1656086
 1659386-990 1659386-370 1679386
 1682686-990 1682686-370 1702686
 1705986-990 1705986-370 1725986
 1729286-990 1729286-370 1749286
 1752586-990 1752586-370 1772586
 1775886-990 1775886-370 1795886
 1800000-000 1800000-370 1818000
 1821000-000 1821000-370 1839000
 1842000-000 1842000-370 1859000
 1863000-000 1863000-370 1879000
 1890000-000 1890000-370 1900000
 1910000-000 1910000-370 1920000
 1930000-000 1930000-370 1940000
 1950000-000 1950000-370 1960000
 1970000-000 1970000-370 1980000
 1990000-000 1990000-370 2000000

672 673 (1000) 674 675 402300-310
 407976-980 421391-365 856-860
 438416 (1000) 417-420 450056-
 461656-660 469631-635
 488756-760 489271-275 495086
 4990 497261-265 501306-310
 503291-295 505931-935 518481
 582 483 (2000) 484 485 519536-540
 523571-375 526296-290 528741
 5745 559261-265 558786-790
 563906-610 569126-130 570476
 480 573711-715 574941-943 644
 (10,000) 645 476-480 575521-525
 579006-610 596141-145 600461
 465 766-770 604926-930 624036
 629 625476-480 631591-595
 636966-970 641601-605 644681
 685 645891-895 653941-945
 666901-663 664 (1000) 685 796-
 666951-955 667096-100
 671096-100 674531-535 678101
 105 685496-599 701216-220
 704676-680 705796-899 706186
 499 536-540 861-865 714296
 287 (1000) 288-290 718011-815
 743346-350 745236-839 748156
 139 100 (2000) 764026-630
 772361-365 775051-655 676-679
 680 (1000) 778391-395 779851
 635 782016-020 821-335 788102
 105 791-795 801016-020 821-
 800-810 803121-125 831-832
 805-810 805451-454 455 (1000)
 810 812101-105 824211-122 123
 (1000) 823-835 833361-365 841
 1005 822101-105 824211-122 123
 (1000) 124 125 231-235 828601-
 835 831321-325 836321-325
 838401-405 842251-255 852221-
 225 851051-055 860956-957
 (2000) 958-960 872236-240 766-
 710 876001-005 878071-075
 829706-710 885156-160 906 967-
 968 (2500) 969 970 896376-380
 914376-380 922761 (2000) 762-
 765 930811-815 933301-305
 938536-540 939731-735 944681
 855 876-880 948666-070 964276
 -280 955076-080 998996-900
 1028986-990 1039366-370 1051736
 1052886-990 1063366-370 1074136
 1075286-990 1085966-370 1095966
 1097086-990 1108666-370 1118666
 1120286-990 1131366-370 1141366
 1143086-990 1154066-370 1164066
 1166786-990 1176766-370 1186766
 1189486-990 1200066-370 1210066
 1212786-990 1223366-370 1233366
 1236686-990 1246666-370 1256666
 1259986-990 1269966-370 1279966
 1283286-990 1293266-370 1303266
 1306586-990 1316566-370 1326566
 1329886-990 1339866-370 1349866
 1353186-990 1353186-370 1363186
 1366486-990 1376466-370 1386466
 1389786-990 1389786-370 1409786
 1413086-990 1413086-370 1423086
 1426386-990 1426386-370 1446386
 1449686-990 1449686-370 1469686
 1472986-990 1472986-370 1492986
 1496286-990 1496286-370 1516286
 1519586-990 1519586-370 1539586
 1542886-990 1542886-370 1562886
 1566186-990 1566186-370 1586186
 1589486-990 1589486-370 1609486
 1612786-990 1612786-370 1632786
 1636086-990 1636086-370 1656086
 1659386-990 1659386-370 1679386
 1682686-990 1682686-370 1702686
 1705986-990 1705986-370 1725986
 1729286-990 1729286-370 1749286
 1752586-990 1752586-370 1772586
 1775886-990 1775886-370 1795886
 1800000-000 1800000-370 1818000
 1821000-000 1821000-370 1839000
 1842000-000 1842000-370 1859000
 1863000-000 1863000-370 1879000
 1890000-000 1890000-370 1900000
 1910000-000 1910000-370 1920000
 1930000-000 1930000-370 1940000
 1950000-000 1950000-370 1960000
 1970000-000 1970000-370 1980000
 1990000-000 1990000-370 2000000

27) Vogtländische Maschinen-
 Fabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich)
 Aktien-Ges. in Plauen i. V.,
 4 1/2 % Teilschuldversch. v. 1909.
 Verlosung am 23. Juni 1913.
 Zahlbar am 31. Dezember 1913.
 Lit. A. à 1000 M. 74 154 163 209
 222 322 366 373 428 666 678 773 782
 895 917.
 Lit. B. à 500 M. 19 93 120 125 141
 177 375 401 440.

28) Waggon- und Maschinen-
 fabrik A.-G. vormals Busch
 (Bautzen), 4 1/2 % Teilschuld-
 verschreibungen von 1905.
 6. Verlosung am 1. Juli 1913.
 Zahlbar am 2. Januar 1914.
 à 1000 M. 176 196 265 306 418 474.
 à 500 M. 645 717 736 980 999
 1057 088 120 154 166 872 406 432.

29) Zeltzer Eisengießerei- und
 Maschinenbau-A.-G. in Zeltz,
 4 1/2 % Teilschuldversch. v. 1907.
 1. Verlosung am 7. Juli 1913.
 Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1914.
 à 1000 M. 499 500 561 570 587
 688 717 736 763 815 889 1017 833
 1043 141 148.

... Und hätte der Liebe nicht ...

Roman von Otto Elster.

(20. Fortsetzung)

So weit das Auge reichte, gehörten Felder, Wiesen und Wälder zum Besitz des Schlosses Ballhausen.

In der Ferne ragten die hohen Kirchtürme einiger Dörfer empor. Die aufsteigende Dämmerung zog sich breit und hell durch die Landschaft; ein Eisenbahnzug kreuzte sie; ein langer Güterzug froh auf ihm entlang, die schwere Lokomotive leuchtete und schaute unter der Last ihrer Arbeit.

Auf einer kleinen Anhöhe, die ein altes halbverwittertes Steinkreuz schmückte, unter dem sich das Wassengrab von einem früheren Krieger gefallenen Soldaten befand, hielt Hans sein Pferd an und ließ den Blick über die Landschaft schweifen.

Dabei überkam ihn doch ein Gefühl des Stolzes, daß dieses weite Land einst alles sein werden sollte, daß er hier als Herr gebieten sollte, daß hier seine Zukunft, sein Reich ein lohnendes Arbeitsfeld finden sollte. Wie oft hatte er sich eine solche Tätigkeit auf eigener Scholle gewünscht, als die Möglichkeit dazu noch in unerreichbarer Ferne zu liegen schien. Jetzt war ihm diese Aussicht in greifbare Nähe gerückt; die Möglichkeit war Wirklichkeit, die dümmere Zukunft war Gegenwart geworden. Und nun mußte er verzichten, um sich selbst nicht untreu zu werden.

Er seufzte leicht auf. Es war ihm, als stände der Versuchter neben ihm, breite die Arme aus und spräche lächelnd: „Dies alles will ich Dir geben, wenn Du mich anbetest ...“

Ein Schauer überriefte ihn. Er wandte das Kopf, gab ihm die Sporen und galoppierte davon, als könne er so dem Versuchter entfliehen.

Aber die Gedanken ritten mit ihm und ließen ihm keine Ruhe! Als er heimkehrte, empfingen ihn bestürzte Gesichter der Dienerschaft.

„Der Herr Graf sind krank geworden“, sagte der Reitknecht mit schwerer Stimme, als er Hans das Pferd abnahm.

Hans eilte in das Schloß. Mit bekümmertem Miene trat ihm der alte Kammerdiener entgegen.

„Ein Schlaganfall, Herr Baron ...“, sprach er mit tränenerstickter Stimme. „Der Herr Doktor ist schon da — aber Herr Graf verlangen nach Herrn Baron.“

Er führte Hans in das Schlafzimmer, in dessen breitem Bett der alte Graf regungslos, mit geschlossenen Augen lag. Der Arzt sah neben ihm und hielt seinen Puls.

Der Kammerdiener beugte sich über den Erkrankten. „Herr Graf — der Herr Baron sind da ...“

Langsam schlug der Kranke die Augen auf, deren bisheriges Feuer erloschen schien. Er erkannte Hans, und es schien, als wollte er ihm die Hand entgegenstrecken. Der Arzt verhinderte es:

„Ich bitte, Herr Graf — recht ruhig bleiben ...“

Hans nahm aber doch die Hand sanft in die seinige.

„Lieber Onkel ... ich bin da ... wünschen Sie etwas?“

Die Lippen des Kranken bewegten sich.

„Bleibe bei mir“, flüsterte er. „Es ist ja doch bald vorüber ...“

„Ich bleibe bei Ihnen, lieber Onkel — seien Sie ganz ruhig ...“

„Du — Du sollst mein lieber Sohn sein ... ich — ich habe ja nur Dich — nur Dich ...“

Seine Worte erklangen in einem undeutlichen Geflüster. Erschoft schloß er die Augen und blieb regungslos liegen. Seine leuchtenden Atemzüge wurden ruhiger.

(Fortsetzung folgt.)

Weggenost.

Wir sind gemeinsam gegangen
Ein Stücklein lichten Pfad,
Mitten im Frühlingsprangen,
Rein guter Kamerad.

Uns're Leier tön'ten zusammen,
Das gab manch' köstlich' Lied,
Woll' unser' Herzen flammen
In gleicher Sehnsucht gelehrt.

Ich wähnte, wir dürften gehen
So weiter durch Sonnengold
Im Schaffen und Sicherstehen. —
Woll' hat es nicht gewollt.

Das traute Weggeleit
Deiner Leier verstummte läß,
Grüner Hügel zur Seite,
Bitteres Herzensweh.

Nun geht meine traurige Kette
Einsam auf dem Pfad,
Nur meine Leier klagt leise
Um dich, mein Kamerad.

Theodora Dexing.



Reisetaschen,
Hand- und Reisekoffer,

Brief-, Markt- u. Damen-
Taschen aller Art, Portemonnaies,
Kuffel, Reise-
Necessaires, Zigarren-Etui's,
Kisten, Musik-, Schul- und
Schreibmaschinen usw. in reich-
ster Auswahl gut und billigst.

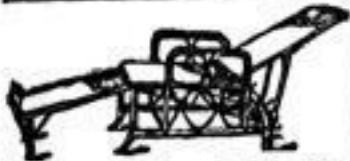
C. Heinze,

nur Breitestrasse 21,
Erlangen
Breite-Strasse u. An der Mauer.
Bedarfswaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu besichtigen und auf die
Firma zu achten!

Sport-
Hemden

für Herren und Knaben
grosso Auswahl,
billigste feste Preise.

Ernst Venus
Dresden
Anson-Str. 28.



Liegestühle wie in Dr. Sah-
mann's Sanat.
Rohrmöbel für alle Zwecke.
Gartenschirme, Rollwände.
Max Poppel, Trompeter-
straße 8

Trockenschnitzel.

mit od. ohne Melasse, 3-
Bierung etc. u. Nov. ex.
officiert billigst in Wagon-
ladungen Oscar Hase,
Kruschwitz.

Krankenfahrstühle,
auch leihweise,
Tharandter Strasse 29.

**Räcknitzer
Kindermilch**

von gesunden Tieren mit
peinlichster Sauberkeit gewonnen
Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz
Bergstrasse 80
Fernsprecher 5501

**Räcknitzer
Kindermilch**

Frühzeitige Zustellung
in Dresden und Vororten auch durch die
Dresdner Milchversorgungsanstalt
Würzburger Strasse 9
Fernsprecher 1494, 3361

Wegen Ende d. Mietshaus
hervorrag. schöne, geübte

Pianos

zu bedeutend
ermäßig. Preisen
von 350 M. an.

H. Wolfframm,
Viktoriahaus, Ringstr. 18.

Pianino

250, 280, 300, 375 M.
ufo. b. Syhre, Strubeckstr. 3.

Michel-Briketts

(ausser Syndikat.)

1000 Stück statt M. 9,75 nur M. 7,50

frei Keller geschliffen. Lieferung nach allen Stadtteilen.

Beigröss. Bezügen Preisermässigung

Zur gefl. Beachtung! Michel-Briketts sind nicht scheinbar billig und
dabei minderwertig, sondern sind allen anderen Marken, die zu ähnlichen Preisen
angeboten werden, in der Heizkraft weit überlegen und stehen darin den ersten, aber
um ca. 31 % teureren Syndikatmarkten mindestens gleich.

Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

durch
Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. — Tel. 4398.

Alle anderen Heizmaterialien für Hausbedarf, nur bewährte Marken,
zu billigsten Tagespreisen.

Cacao

Aller aus gesunden Bohnen fachmännisch
richtig hergestellter Cacao hat genügend natü-
rliches Aroma, man weise daher parfö-
mierte und gewürzte Cacaos zurück und
kaufe Marke „Kynast“, welche den höchsten
Anforderungen entspricht. Um Verwechselungen
zu vermeiden, verlange man nachstehende
Originalpackungen.



Netto-Gewicht
Kraft-Caeno
à Pfd. 260 g, ¼ Pfd. 65 g
Haushalt-Cacao
à Pfd. 240 g, ¼ Pfd. 60 g
Cacao-Pulver 3
à Pfd. 200 g, ¼ Pfd. 50 g
Cacao-Pulver 4
à Pfd. 180 g, ¼ Pfd. 45 g
Cacao-Pulver 5
à Pfd. 160 g, ¼ Pfd. 40 g
Hafer-Cacao
à Pfd. 100 g, ¼ Pfd. 25 g

Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.

Parfüm und Gewürz verdecken den leeren
Geschmack bei stark entöltten Cacaos. Quali-
tätsproben werden am besten ohne Zucker
und ohne Milch gemacht.

Sofort Kass! Solides
Pianino f. nur 225 Mk.
Wörthstr. 7, 3. r. Schumann.

Federbetten fault
fest
Federreinigung Almalienstraße 12.

Geldschrank,
groß, 110 cm., 225 M., verlustlos.
Fabrik Arnold, Stiftplatz 3b.

Der Arzt erhob sich und sagte leise: „Er ist eingeschlafen. Stören wir ihn nicht. Sie bleiben wohl bei ihm.“ wandte er sich an den Kammerdiener, der schweigend mit dem grauen Kopfe nickte und an dem Weiße Platz nahm.

Der Arzt winkte Hans. Sie traten in das nebenanliegende Arbeitszimmer. „Was ist geschehen?“ fragte Hans. „Vor einigen Stunden war mein Onkel noch ganz wohl.“

„Ja, Herr Baron, bei dem Alter und den schmerzlichen Aufregungen der letzten Zeit kommt solch ein Schlaganfall rasch.“ entgegnete der Arzt. „Momentane Lebensgefahr besteht ja nicht. Aber solche Anfälle wiederholen sich leicht, und dann ist das Ende da. Die sorgsamste Pflege ist nötig — und Ruhe, unbedingte Ruhe. Der alte Valentin ist ja ein guter, treuer Mensch, doch rate ich, einen gewissenhaften Krankenpfleger kommen zu lassen. Vielleicht auch eine Pflegerin — weibliche Hände sind sanfter und geschickter.“

Ein Gedanke an Eva flog durch Hansens Seele! Sie hatte ja einen Kurios in der Krankenpflege durchgemacht und in einem großen Krankenhaus längere Zeit gearbeitet.

Wenn sie jetzt hier wäre! „Ich werde für eine Pflegerin Sorge tragen.“ sagte er. „Sehr wohl, Herr Baron. Aber in unserer kleinen Kreisstadt haben wir kaum eine geeignete Person.“

„Ich werde eine Pflegerin aus Berlin kommen lassen.“

„Das wäre das Beste.“

Der Arzt empfahl sich, nachdem er noch einige Anordnungen gegeben. Am Abend wollte er wiederkommen.

Hans schickte einen reitenden Boten mit einem Telegramm an Eva nach der nächsten Telegraphenstation.

Das Telegramm rief in der Familie Evas große Aufregung hervor. Herr Borchers war natürlich Feuer und Flamme, Eva sollte sofort abreisen; Frau Borchers hatte dagegen ihre Bedenken.

„Wenn Du reisen willst.“ so sagte sie zu Eva, „so will ich Dich nicht zurückhalten. Aber Du darfst Dich keinen Hoffnungen hingeben, die Dir später schwere Enttäuschungen eintragen könnten. Betrachte Dich nur als Pflegerin des alten Herrn und las Dein Verhältnis zu Hans ganz aus dem Spiele. Das mußt Du auch dem jungen Herrn als Bedingung stellen, sonst begeht Ihr beide ein Unrecht gegen den Kranken, der wahrscheinlich von Eurem Verhältnis keine Ahnung hat, jedenfalls es aber nicht billigt. Das ist ja bei seiner Stellung ganz selbstverständlich.“

Eva sah ein, daß ihre verkündigte Mutter recht hatte. Dennoch entschloß sie sich, dem Rufe Folge zu leisten; Hans bat sie um ihre Hilfe, das allein genügte ihr schon. Aber heimlich in ihrem Herzen keimte auch, ohne daß sie sich dessen selbst klar bewußt war, eine leise Hoffnung empor, als könne dieses Ereignis die Lösung aller der verwickelten Verhältnisse bringen.

So telegraphierte sie zurück, daß sie bereit wäre, die Pflege des erkrankten Grafen zu übernehmen, und reiste am anderen Tage ab, nachdem sie noch Hansens Brief erhalten hatte.

Hans empfing sie am Bahnhof. Er wollte sie in die Arme schließen, aber überrascht blieb er stehen, denn sie trat ihm in der dunklen, feingegen Tracht einer Schwester des roten Kreuzes entgegen.

„Vabulud reichte sie ihm die Hand.“

„Ich bin Deinem Rufe gern gefolgt, Hans.“ sprach sie, und eine leichte Röte färbte ihre Wangen. „Da ich mich hier nützlich machen kann. Aber betrachte mich nur als Pflegerin Deines Cheims — laß uns für diese Wochen ganz vergessen, was uns sonst verknüpft — wir sehen uns sonst einem häßlichen Verdacht aus.“

„Wie meinst Du das?“ fragte Hans erkant.

„Ich bin hier nur Schwester Eva.“ entgegnete sie ernst. „Du bist der junge Herr Baron — so laß uns vor den Leuten verkehren, Hans.“

„Aber, Eva.“

„Du mußt es mir versprechen, Hans. Sonst kann ich nicht hier bleiben. Wir wollen Deinen armen Onkel nicht täuschen, nicht wahr, Hans?“

Er sah ein, daß sie recht hatte. Sie kam ihm fast fremd vor in der strengen dunklen Kleidung einer Krankenschwester, dennoch sah sie gar lieblich aus in der weißen Haube, und das einfache schwarze Gewand hob ihre schlanken Gestalt vornehmlich hervor. Er führte sie zu dem Wagen, dessen feurige Kappen er selbst lenkte, während der Kutsher auf dem hinteren Sitze Platz nahm.

Sie sah an seiner Seite und ließ ihre Augen nicht ohne eine gewisse Neugier über das Band schweifen, ohne jedoch zu sprechen. Ihr Gesichtsausdruck wurde immer ernster, ja trauriger. Denn während sie über die breite Heerstraße und dann durch die herrliche Lindenallee, die zu dem Schlosse führte, dahin zogen, zeigte ihr Hans die Heizer, Wiesen und Wälder, sowie die verchiedenen Vorwerke, welche zum Schlosse gehörten; sie sah die zahlreichen Geispanne auf den Feldern beschäftigt; auf einem großen Acker weidete eine Herde Schafe, die wohl mehrere hundert Stück stark war; der Verwalter, die Leute, an denen sie vorüberfuhr, grüßten alle sehr ehrerbietig, und aus dem Grün des Parkes ragten die Türme des Schlosses empor, auf deren höchstem eine Fahne in den Wappfarben des Geschlechtes wehen ließerte.

So groß und so reich hatte sich Eva den Besitz nicht gedacht. Und von all dem war Hans der Erste! Wie konnte sie, das arme Mädchen aus dem Volke, nur daran denken, seine Gattin werden zu wollen!

Traurigkeit und Mutlosigkeit schlichen sich in ihr Herz. Sie sah die Hoffnung, die in ihrem Herzen empor hatte keimen wollen, mehr und mehr zusammenschrumpfen. Es war ihricht von ihr, diese Hoffnung zu nähren; sie mußte verzichten — das Glück wäre ja zu groß gewesen —, und sie bedauerte jetzt fast, seinem Rufe gefolgt zu sein.

„Hast Du meine letzten Briefe erhalten?“ fragte er leise.

„Ja.“

„Nun — und was ist Deine Antwort?“

„Nah uns jetzt nicht darüber sprechen.“ entgegnete sie, indem sie es vermied, ihn anzusehen. „Du kennst ja meine Bedingung. So lange ich hier bin, bin ich nur die Schwester Eva.“

Mit einem leichten Seufzer fügte er sich. Schweigend legten sie die letzte Strecke des Weges zurück.

Vor dem Schlosse wurden sie von dem Oberinspektor und dem Arzt empfangen.

„Wie geht es meinem Onkel?“ fragte Hans, die Bügel dem Kutsher reichend.

„Immer noch dasselbe.“ entgegnete der Arzt. „Der Herr Graf liegt ganz teilnahmslos da. Es ist sehr schön von Ihnen, Schwester, daß Sie so rasch gekommen sind. Der alte Valentin allein schafft es nicht mehr. Wenn Sie sich von der Reise erholt haben, darf ich Sie wohl zu dem Kranken führen?“

„Ich bin durchaus nicht ermüdet.“ entgegnete Eva.

„Nun, ein Stündchen der Ruhe wird Ihnen doch gut tun.“ meinte der Arzt. „Ihr Zimmer ist ja bereit, wie mir der Herr Oberinspektor sagte.“

„Gewiß — he, Friedrich!“ rief der Inspektor einem Diener zu. „Führe das Fräulein auf das Zimmer. Die Wirtschafterin soll für eine kleine Erfrischung sorgen.“

Hans beschäftigte sich mit den Pferden. Es widerstrebe ihm, fremd gegen Eva zu tun, und doch durfte er sie nicht in vertrauter Weise anreden; deshalb schweig er lieber und überließ es dem Oberinspektor und der Wirtschafterin, für Eva zu sorgen.

Als Eva die breiten Treppen und die hallenden Korridore des alten Schlosses durchschritt, während der Diener mit eiligen, geräuschlosen Schritten vor ihr herging, überließ sie wieder das bange Gefühl wie vorher, als sie durch die Heizer und Wälder gefahren. Sie war als Krankenschwesterin ja schon einige Male in reiche Häuser gekommen; aber der Reizum dort hatte ihr nicht dieses drückende Gefühl bereitet, fand sie ihm doch gleichgültig und unbeteiligt gegenüber. Hier war das anders! Hier fühlte sie sich durch ein geheimes Band mit all diesem Reichtum verknüpft, der sich dennoch trennen zwischen sie und den Geliebten drängte.

Auch ihr Zimmer, in das sie die Wirtschafterin führte, war viel zu groß und mit altertümlichen Möbeln viel zu prächtig eingerichtet, als daß sie sich heimlich in ihm hätte fühlen können.

„Diese Tür.“ sagte die Wirtschafterin, eine starke, ältliche Frau, auf eine halbverborgene Tapetentür zeigend, „führt auf eine Treppe, welche direkt zum Arbeitszimmer des Herrn Grafen geht. So können Sie sofort ausrufen werden, wenn Sie nötig sind. Und jetzt werde ich Ihnen eine Erfrischung herausschicken. Was wünschen Sie?“

„Wenn ich eine Tasse Tee bekommen könnte.“

„Gewiß. Und Ausschmitt dazu. Ich werde es sofort besorgen. Hier ist auch Ihr Gepäck.“

Schneiden Sie diese Annonce aus. Viele ehrende Anerkennungen.

Frankfreie Lieferung durch Deutschland

MÖBEL-JENTZSCH
H.M.M.
HAUPTSTR. 8-10

Dresden-Neustadt

Illustrierter Katalog gratis.

Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete, gr. Barcinkäufe und eines kolossalen Umsatzes verkaufe zu enorm billigen Preisen:

2 preiswerte

kompl. Einrichtungen zu M. 1250 u. 886

Salon:	hochleg. eleg. A A	Zschlafzimmer, mod. A A	
1 eleg. Plüschgarnitur	180 145	1 gr. Ankleidechrank	58 38
1 eleg. Salonschrank	125 98	1 starke Bettstelle mit sol. Stahl-Federmatr. mit Aufl. u. Rissen	112 84
1 eleg. Salontisch	44 36	2 Nachtschr. mit Warm.	32 29
1 Sofa-Umbau oder Trumeau	85 48	1 Waschtisch mit Warm. u. Spiegelkastl. mit eleg. Räderl.	58 49

Wohn- u. Speisezimmer:	hochleg. eleg. A A	Küche, eleg., mod. A A	
1 reichgeschmücktes Büfett	210 130	1 Büfett m. Vergl.	110 65
1 gr. Ausziehtisch	56 36	1 Tisch, 1 Rahmen, 1 Pant, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter	110 65
1 eleg. Plüschsofa	87 68		
4 eleg. Stühle	28 24		
1 Sofa-Umbau	65 36		

Summa: 1250 886

Riesen-Auswahl

in Salons, Speisesimmern, Küchen, Herrenzimmern, Schlafzimmern in jeder Preislage — staunend billig. —

5 Jahre Garantie.

4%

Rabatt.

Möbelfabrik mit Kraftbetrieb.

Nur das Neueste und Bedeutsame! Besichtigung erbeten!

Güterbahnhof **Dresden-Altst.** ::: **Reick.** ::: Güterbahnhof

Dresdner Stadtfrachterei M. Winkler

empfehl ich zur Lieferung **guten Heizmaterials.**

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividenden-system.

Unanfechtbarkeit : Unverfallbarkeit : Weltpolice

Einkauf und Verkauf antiker Gegenstände

jeder Art, speziell: Porzellan, Glas, Kupferstücke, Wandzeichnungen, Möbel.

O. Theilig, Gr. Rostergasse 2.

Brillanten Perlen, Gold

Platin, Silber kauft u. verkauft Goldschmied-Werkst. Schmid, Amalienpl. 1, Oststr.-Allee 2.

Pianino herrl. Tonfülle, eleg. Ausstattg., bill. zu verk.

H. Ulrich, Pirnaische Str. 1, 1.

Groß. Gelegenheit! Bracht. Piano.

Wagn. u. neu, u. Gar. f. 350 M. zu verk. Wagner, Grunauer-Str. 10, 1.

Alte Gebisse, Platin, Brillant, alt. Schmud lüch z. b. Dr. zu kaufen K. Federbusch, Reompeterstraße 9, Laden.